

Publikation: Falkensee aktuell
Datum: Ausgabe August 2017

36
Schönwalde-Glien
Den Bäckerberg runter



Geduldig schieben die Kinder ihre Seifenkisten aus dem Fahrerlager zur Rampe, die mitten auf dem Bäckerberg im Schönwalder Germanenweg aufgebaut wurde.

Es ist Samstag, der 8. Juli. Bereits zum 9. Mal laden Bernd Mahnke und seine Mitstreiter vom VROOM!! Team Havelland e.V. (www.vroom-online.net) zum traditionellen Seifenkistenrennen ein. Der Germanenweg ist bereits seit dem Vortag gesperrt, in der ganzen Umgebung ist kein freier Parkplatz mehr zu finden und die Zuschauer stehen dicht gedrängt an der 290 Meter langen und schnurgeraden Strecke, die die Seifenkisten gleich aus eigener Kraft und nur mit Lenkrad und Bremse ausgestattet bewältigen müssen.

Reinhold Ehl steht an der Rampe und hilft dabei, die Boliden des benzinlosen Rennsports in den „Fahrstuhl“ zu befördern. Mit dem motorisierten Fahrstuhl werden immer zwei Seifenkisten auf einmal nach oben auf die Rampe befördert. Von dort oben bekommen die Seifenkisten gleich noch einen Extrakick Geschwindigkeit, sobald von der Rennleitung am Fuß des Bäckerberges der symbolische Startschuss erfolgt ist.

Wie so viele Helfer auf der Strecke ist auch Reinhold Ehl (69) an seinem grünen T-Shirt zu erkennen. Er gehört eigentlich zum Theater in der Scheune und zum Schönwalder Kreativ e.V.: „Ich bin von Anfang an als Helfer mit dabei, also seit neun Jahren. Warum? Weil hier ein Verein dem anderen hilft, wenn es darum geht, etwas Tolles auf die Beine zu stellen. Und außerdem macht es ja viel Spaß.“

Spaß macht es auch den vielen Kindern, die beim Seifenkistenrennen das Gefühl bekommen, bei einem temporeichen Autorennen den Formel-1-Piloten spielen zu können – übrigens immer mit Helm auf dem Kopf. Zwischen 8 und 12 Jahren dürfen die Fahrer in der Junior-Klasse alt sein. Und zwischen 11 und 18 Jahren in der Senior-Klasse.

Bernd Mahnke, Vorstand im Verein und verantwortlich für die Rennleitung: „Zu uns kommen viele Seifenkistenteams aus Brandenburg, aus Berlin und aus den anderen Bundesländern. Wir haben aber auch 30 eigene Seifenkisten im Verein, die wir gern Kindern aus der Region zur Verfügung stellen können, die Lust auf ein Rennen haben. So können auch Kinder mitfahren, deren Eltern nicht die Möglichkeit haben, eine eigene Seifenkiste zu bauen. Meist geben diese Fahrer ihre Seifenkiste erst wieder frei, wenn sie zu alt oder zu groß geworden sind.“

Im aktuellen Jahr haben sich 48 Fahrer angemeldet, 30 in der Juniorklasse und fünf in der Seniorsklasse. 13 Fahrer haben sich für die Funkklasse entschieden. Hier gibt es kein strenges Regelwerk für den Aufbau, die Maße und das Gewicht der Seifenkisten wie in den anderen Klassen. Stattdessen kommt es hier auf optische Kreativität und auf die technische Finesse beim Bauen an.

Bevor die erste Seifenkiste allerdings zu Tal brettern kann, kommt es zur Fahrerparade. Die Namen der Fahrer werden laut vorgelesen und über die verkabelten Lautsprecher am Rand der gesamten Strecke zu den Zuschauern getragen. Anschließend schreiten die Grid Girls die Strecke ab und schwenken riesige Rennfahnen. Die vier Girls heißen Diana, Jessi, Sassi und Tanja. Zusammen sind sie die CrazZy Blakers. Das ist eine Hip-Hop-Gruppe von der Spandauer Tanzschule Broadway, die bereits mehrere Meistertitel gewonnen hat. Ihr Tanztalent beweisen die vier hübschen Mädchen später auch in der Pause zur Mittagszeit. Passend zu lauter Musik zeigen sie einige ihrer preisgekrönten Choreografien – sehr zur Freude des Publikums.

Aufregend wird es im Probelauf. Alle Seifenkisten dürfen probeweise die Strecke hinuntersausen, um so den Untergrund kennenzulernen und um vielleicht noch die eine oder andere Anpassung am eigenen Boliden vorzunehmen. Tatsächlich sieht man kurz vor dem Start noch den einen oder anderen Team-„Mechaniker“ mit Schraubenzieher oder Zange hantieren.

Auf der Rampe sprudelt jetzt das Adrenalin in den Adern der Kinder. Mit einem lauten „Plock“ schnellen die Bremskeile unter den Rädern der im 45-Grad-Winkel aufgebockten Seifenkisten zurück und die selbstgebauten Gefährte beginnen zu rol-

len. Schon bald zeigt sich, welche Kiste den besseren Start erwischte: Auf der langen Strecke bis hinunter zum Ziel können kleine Faktoren wie etwas mehr Gewicht oder ein hektisches Ruckeln am Lenkrad schnell für einen Wagenlänge Unterschied sorgen. Im Schnitt brauchen die Seifenkisten knapp 30 Sekunden bis ins Ziel.

Unten, am Fuß des Bäckerbergs, hat die Rennleitung ihre Computer direkt an der Strecke aufgebaut. Hier gibt es für die vielen Zuschauer, die von halb zehn in der Früh bis etwa 15 Uhr den Rennschlitten zuschauen, ein umfangreiches Verpflegungsprogramm. Es brutzeln Würstchen und Nackensteaks auf dem Grill, es gibt Softis und Shushies, es werden Crêpes gebacken und es lassen sich Naschereien erwerben. Dicht umlagert von den Erwachsenen ist natürlich der Bierstand. Das kulinarische Highlight vor Ort ist zweifelsohne der Kuchenbasar vom Förderverein der Freunde der Grundschule Schönwalde. Hier gibt es eine solch gewaltige Auswahl an gebackenen Leckereien, dass manche Kunden ihre Bestellung mit großen Tupper-Dosen in der Hand aufgeben - und zum kleinen Preis gleich das Kuchenbuffet für den Nachmittag mit der Familie besorgen. Für die Kinder, die nicht selbst in den Seifenkisten mitfahren, gibt es im Basiscamp eine Hüpfburg und verschiedene Ballaktionen der Schönwalder Dragons - das ist der lokale Fußballverein.

Ein großes Plus beim Seifenkistenrennen ist der Zusammenhalt der Schönwalder, wenn es um ihr jährliches Vorzeigeevent geht. Oliver Beuchel wohnt direkt im Germanenweg. Er hilft im Organisations-Team mit und gehört der dreiköpfigen Jury für die Bewertung der Fun-Klasse an. Er sagt: „Als Anwohner spreche ich für alle Nachbarn: Wir haben kein Problem mit dem Seifenkistenrennen, sondern ganz im Gegenteil viel Spaß. Hier beschwert sich niemand über den Lärm oder darüber, dass wir anderthalb Tage lang von der Außenwelt abgeschnitten sind und mit unseren Autos nicht bis zu unseren Grundstücken fahren können. Wir machen das gern.“

Das weiß auch Bernd Mahnke zu schätzen: „Es ist ein Traum mit dieser Nachbarschaft. Wir können vor Ort unsere Seifenkisten unterstellen und bekommen den Strom zur Verfügung gestellt, den wir brauchen. Außerdem räumen die Nachbarn vor dem Event die ganze Straße auf, damit auch wirklich alles schön ist. Aber auch über die Nachbarschaft hinaus ziehen alle an einem Strang. Viele lokale Firmen unterstützen uns mit Sponsorengeldern, ohne die wir das Event nicht stemmen könnten. Oder sie borgen uns zahlreiche Anhänger aus, ohne die sich die Seifenkisten nicht transportieren lassen.“

Vier Wertungsläufe gibt es übrigens in jeder Klasse. Das bedeutet, dass die Seifenkisten vier Mal nacheinander den Bäckerberg hinunterausen, um anschließend mit Muskelkraft wieder hinaufgezogen zu werden. Zwischendurch sorgen Sandra Spengeler (21) und ihr Serviceteam für eine Gratisversorgung der Fahrer im Fahrerlager. Es gibt Softdrinks, aber auch aufgeschnittene Melonen. Sandra: „Am besten gehen aber immer die selbstgebratenen Buletten. Die waren bislang noch nach jedem Rennen alle.“

Alle vier Wertungsläufe gelingen an einem wettermäßig nicht optimalen Sonntagnachmittag ohne Unfälle, Stürze und Blessuren. So steht der Siegerehrung am Ende nichts im Wege. Pokale gibt es für die ersten drei in jeder Klasse. Alle Teilnehmer nehmen aber Medallien und Urkunden mit nach Hause. Am Ende konnten vor allem die Mädchen punkten: Sie machten in allen drei Klassen den ersten Platz.

Sieger in der Junior-Klasse

1. Josephine Günsel von der Seifenkisten Rennvereinigung Berlin: 107.36 Sek.
2. Tella Moldenhauer vom Rote Kiste Bären team: 110.63 Sek.
3. Carlos Kaldun vom Racing Team Pankow: 112.97 Sek.

Sieger in der Senior-Klasse

1. Chayenne Knabe vom Bären team Berlin: 105.69 Sek.
2. Louis Bauer von der VKLT West GmbH: 111.78 Sek.
3. Levon Malige von rote Senior: 116.19 Sek.

Sieger in der Fun-Klasse

1. Lars und Charlotte Krüger aus dem Team Bollensdorf mit einer Schlemmerbox
2. Philippe Scheffler von EMA Immobilien mit dem Riesen-Haus
3. Tibor Lafery aus dem Team Bollensdorf mit dem rollenden Kontrabass.

Nach dem Ende des Seifenkistenrennens werden sogleich Pläne für das kommende Jahr aufgestellt. Ingo Nenn von der Falkenseer Maklerfirma EMA Immobilien: „Wir spenden unser rollendes Haus nun der Freiwilligen Feuerwehr in Schönwalde. Die werden es umbauen und zu etwas Eigenem machen. Wir fangen dann wieder bei Null an und werden für das kommende Jahr ein neues Fun-Modell entwerfen und bauen. Uns von der EMA macht der ganze Event jedes Jahr aufs Neue sehr viel Freude.“

Viel Spaß haben vor Ort auch Yannik Dieker (17), Anton Prescher (18) und Luka Schiffer (17) vom Leonardo da Vinci Campus aus Nauen. Sie hatten ihr Fun-Mobil als Schulprojekt, dessen Materialien von der Schule bezahlt wurden, ganz regulär im Kunstunterricht gebaut. Natürlich hat das Team den Namen der Schule als Inspiration genommen und eine Flugzeugskizze von Da Vinci verwendet, um daraus eine Seifenkiste zu machen. Leider war sie aufgrund der „Flügel“ so breit, dass sie nicht vollständig auf die Rampe passte - und so mit einem kleinen Extraschub auf Kurs gebracht werden musste. Die Seifenkiste wird nun nach dem Ende des Laufs in der Schule ausgestellt.

Schönwaldes Bürgermeister Bodo Oehme nimmt am Ende des Rennens selbst den Schrauber in die Hand, um die Seitenbegrenzungen der Rennstrecke zurückzubauen. Er zieht zufrieden ein Resümee: „Das Seifenkistenrennen ist eine extrem angesagte Veranstaltung in Schönwalde. Alle arbeiten Hand in Hand, um das zu unterstützen. Nun hat einmal mehr der Schnellste gewonnen und alle hatten einen schönen Tag. Mein Dank gilt allen, die bei den Vorbereitungen geholfen haben, damit das Seifenkistenrennen wieder ein großer Erfolg wird.“ (Fotos/Text: CS)



Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 29. August 2017

Neues Zuhause für Nauens Leichtathleten

Für 1,1 Millionen Euro errichtet der Sportverein Leonardo da Vinci eine moderne Trainingsanlage

Von Danilo Hafer

Neuen. Nach vielen Jahren der Planung und der Beantragung von Fördermitteln konnte am Montag der erste Spatenstich für den neuen Trainingsplatz auf dem Gelände des Leonardo Da Vinci Campus in Neuen be-
ginnen werden. Fast zehn Jahre hat der Vorsitzende des Nauener Sportvereins Leonardo da Vinci, Olaf Kosater, auf diesen Moment gewartet. Die alte Aschenbahn, auf der die Leichtathleten bisher trainieren mussten, habe in keiner Weise den Anforderungen einer modernen Sportanlage entsprochen. „Teilweise mussten wir auf andere Sportstätten ausweichen, das war ein katastrophaler Zustand“, so Kosater.

Bis Dezember soll anstelle des alten Platzes nun eine neue Trai-

ningsanlage mit einem 250-Meter-Oval und einer 130-Meter-Sprintstrecke entstehen. Auch Hoch- und Weitsprunganlagen sowie Bereiche für die verschiedenen Disziplinen wird es auf dem neuen Sportplatz geben.

„Mit der neuen Anlage können unsere Sportler fast alle olympischen Disziplinen an diesem Ort trainieren“, sagte Olaf Kosater. Rund 1,1 Millionen Euro wird das Bauvorhaben kosten. 652.500 Euro stammen dabei allein aus



Spatenstich für den neuen Sportplatz.

Foto: HAFER

Fördermitteln des Landes. „Landesweit standen 15 Millionen Euro für Vereine zur Verfügung, der Sportplatz in Neuen ist das größte Projekt, das gefördert wird“, erklärte Christian Braune vom Landessportbund Brandenburg. Den Restbetrag musste der Verein selbst aufbringen. „Wir sind immer noch dabei, alles in trockene Tücher zu bringen, und müssen auch sparen, aber das funktioniert“, so der Vorsitzende.

Über den neuen Platz freuen sich vor allem die rund 165 Vereinsmitglieder, von denen allein gut ein Drittel dem Bereich Leichtathletik angehört. „Wir haben in der Vergangenheit auch die Bahn auf dem Platz des Oberstufenzentrums nutzen können, mussten dafür aber immer die Hürden einmal über die Straße tragen und zurück, das war un-

ner sehr nervig“, erzählte Laura Marie Roggisch. Die 14-jährige betreibt Weitsprung und hat schon erfolgreich an mehreren Landesmeisterschaften teilgenommen. Für die Weiter sei die Anlage sogar schlicht zu kurz gewesen und Bälle landeten häufig im Gebüsch.

„Es ist toll, dass der Verein trotz der schlechten Bedingungen in der Vergangenheit schon so erfolgreich war und ich künftig sicher, dass dieser Platz künftig nun auch über die Grenzen Nauens an Bedeutung gewinnen wird“, betonte Nauens Bürgermeister Dietel Fleischmann (SPD). Ein Problem löse der neue Platz dennoch nicht. „Wir haben weiterhin keine Weitsprunganlage mit einer 400-Meter-Bahn, da muss die Stadt nachhaken“, sagte Olaf Kosater.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 03. September 2017

Für den Traum von Olympia

SV Leonardo da Vinci Nauen: Beginn des langersehnten Sportplatzbaus mit erstem Spatenstich



Obligatorischer Spatenstich: Hand anlegen für eine glorreiche Zukunft.

Foto: Kuipers

von Jan Kuipers

Nauen. Der SV Leonardo da Vinci kann sich schon auf die Zukunft freuen. Am Montag erfolgte schließlich der erste große Spatenstich zum Bau des neuen Sportplatzes. Hand legte unter anderem Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD) an. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft nahmen zudem an der Zeremonie teil.

Das Wetter war dem Anlass entsprechend, aber nicht nur die Sonne strahlte – auch Olaf Kosater. Sichtlich stolz berichtete er von zurückliegenden und aktuellen Erfolgen seines „SV Leonardo da Vinci“ und der „Verwirklichung seines Traums“, wie er sagte. Sogar von Olympia war die Rede.

Auf dem neuen Sportplatz soll künftig vor allem die oft so stiefmütterlich behandelte Leichtathletik gefördert werden. Jedoch bedurfte es eines beschwerlichen Weges, bis die ersten Baggen den veralteten Sportplatz der

Schule dem Erdboden gleich machen konnten. Bereits 2008 gab es erste Bestrebungen für eine neue Sportanlage. Über die Jahre hinweg scheiterte das Unternehmen jedoch immer wieder an der Finanzierung. „Zwischendurch verlor ich den Glauben an die Verwirklichung“, meinte der Architekt, Marco Stelzel. Die kommunalen Fördertöpfe gaben nicht genug her für ein solches Vorhaben.

Erst als die Brandenburgische Landesregierung ein 15 Millionen Euro umfassendes Investitionsprogramm zur Förderung von Sportvereinen beschloss, kam neue Bewegung in den zuvor festgefahrenen Prozess. Der „SVLdV“ setzte sich gegen andere Projekte durch und erhielt den Zuschlag. Die Errichtung der neuen Sportstätte stellte das größte Projekt des Förderprogramms dar. Insgesamt flossen 652.500 Euro aus Potsdam nach Nauen. Somit konnten über die Hälfte des insgesamt 1,1 Millionen Euro teuren Baus mitfinanziert werden. Für den

Rest kommt Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführerin der freien Campusschule selbst auf, deren Kinder und Jugendliche in Zukunft auch den Sportplatz nutzen sollen. „Durch den neuen, größeren Sportplatz können wir unseren Grundschulern wöchentlich eine Stunde Sportunterricht mehr bieten. Zudem ist eine viel bessere Leistungs-differenzierung innerhalb des Unterrichts möglich“, so Petrovic-Wettstädt. Die Fertigstellung des Baus soll noch im Dezember dieses Jahres erfolgen. Das dies jedoch äußerst ambitioniert zu sein scheint, gab selbst der enthusiastische Kosater zu: „Witterungstechnisch darf natürlich nichts schiefgehen.“ Für ihn war der neue Sportplatz längst überfällig. Die veraltete Aschebahn passte nicht mehr zu den Erfolgen des Vereins, der einst als Schul-AG begann, jedoch stetig wuchs und bald der einzige Sportverein Nauens war, der noch Leichtathletik anbot.

Nach Angaben des Sportlehrers sei man mit dutzenden Landes-

meistertiteln und Erfolgen bei Norddeutschen Meisterschaften der Leistungsträger auf Kreisebene. Von den rund 160 Mitgliedern des Vereins seien nur noch gut die Hälfte Schüler der namensgebenden Schule.

Der neue Sportplatz soll mit seiner über 200 Meter langen Rundbahn und 130 Meter langen Sprintstrecke Trainingsmöglichkeiten für nahezu alle olympischen Disziplinen bieten. „Wir schaffen beste Voraussetzungen um bestehende Erfolge auszubauen und neue Ziele zu verwirklichen“. Die Betonung liege jedoch ausschließlich auf Training, denn: „Dies ist keine Wettkampfbahn, es ist eine Trainingsanlage. Hier ist die Stadt Nauen weiterhin gefordert“, so der Vereinsvorsitzende weiter. Eine professionelle Wettkampfanlage würde noch einmal über das Doppelte der jetzt gebauten Trainingsstätte kosten. Doch so ein Bau ist bislang nicht in Sicht, liegt doch der Fokus beim VfL Nauen voll auf dem Fußballsport.

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 04. September 2017

Traumberuf Englisch-Lehrerin

Tina Scholz unterrichtet am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen und kann sich keinen schöneren Beruf vorstellen

Von Danilo Hafer

Nauen. „Mach in deinem beruflichen Leben ja was Anständiges.“ Diesen Satz musste sich die junge Lehrerin Tina Scholz vom Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen häufig von ihrer Mutter anhören. Dabei war ihre Mutter selbst eine Lehrerin. Und so war es nicht verwunderlich, dass bei Tina Scholz früh der Berufswunsch feststand.

„Schon als Kind habe ich tatsächlich in meinem Zimmer mit Puppen und einer kleinen Tafel gelehrt und einer kleinen Tafel gelehrt“, erzählt die 29-jährige. Spätestens in der Oberstufe sei sie sich dann sicher gewesen.

„Ich hatte eine sehr engagierte Lehrerin und habe mich dann in die englische Sprache verliebt“, erzählt Tina Scholz. Seit zweieinhalb Jahren unterrichtet sie nun Englisch und Geschichte an der Grundschule und dem Gymnasium des da-Vinci-Campus in

Nauen und hat ihre Entscheidung für diesen Beruf nie bereut. „Ich fülle diesen Beruf wirklich mit Leib und Seele aus und komme jeden Tag mit einem Lächeln zur Arbeit, auch wenn das die Schüler manchmal nervt“, sagt sie und lacht.

Dass bei ihr die englische Sprache an erster Stelle steht,

mache Tina Scholz schon zu Beginn deutlich. „In meinem Klassenzimmer habe ich gleich eine britische Flagge und Bilder aus den USA aufgehängt“, erzählt sie. Seither versucht die junge Lehrerin den Englischunterricht an ihrer Schule stetig zu verbessern. „Die Schüler waren am Anfang schon etwas geschockt, weil



Tina Scholz ist mit Leib und Seele Lehrerin.

Foto: DANILLO HAFFER

ich auch streng bin und eine gewisse Leistung abverlange“, sagt sie. Den Schülern war eher nach entspanntem Unterricht. Doch nach knapp einem halben Jahr habe sie sich mit den Schülern arrangiert und diese sich mit ihrer neuen engagierten Junglehrerin. Guter Unterricht könne nur funktionieren, wenn jeder seinen Teil dazu beisteuert. Ein Höhepunkt war für die junge Lehrerin schließlich ein Projekt, in dem die Schüler eine englische Version von Robin Hood gelesen haben und darin völlig aufgingen. „Das zeigt mir, dass es sehr wohl etwas bringt, so viel Herzblut in den Unterricht zu stecken, auch wenn die Schüler das am Anfang nicht immer ganz verstanden haben“, erzählt sie. So habe ihr ein Schüler einmal gesagt: Sie machen sich immer so viel Mühe mit der Unterrichtsvorbereitung, die Schüler sind das doch gar nicht wert. „Ich habe ihm dann erklärt,

dass sie es sehr wohl wert sind“, so Scholz. Man dürfe die jugendliche heutzutage nicht so unterschätzen. „Wir haben in der Oberstufe viele Jugendlichen mit einem brillanten Verstand, von denen ich hoffe, dass sie unsere Gesellschaft einmal voranbringen“, sagt Tina Scholz. Dieses Thema liegt der jungen Lehrerin besonders am Herzen. Ab diesem Schuljahr leitet die 29-jährige nun auch eine eigene 7. Klasse. „Vorher habe ich, nur eine 5. und 6. Klasse gehabt, das ist jetzt wieder eine neue Herausforderung.“ Und dieser stellt sich Tina Scholz gerne. Die Schule beschreibe sie mittlerweile als ihr zweites Wohnzimmer, was vor allem an dem guten Miteinander, auch unter den Kollegen, liege. „Natürlich ist die Arbeit auch anstrengend und man hat mal schlechte Tage, ich möchte den noch nichts anderes machen“, sagt Tina Scholz.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 08. September 2017



MAZ-Wahlforum in Nauen

Die drei Nauener Bürgermeisterkandidaten Eckart Johlige (2.v.r., CDU), Oliver Kratzsch (2.v.l., SPD) und Manuel Meger (3.v.l., LWN) haben sich gestern Abend auf dem Gelände des Leonardo-da-Vinci-Campus' den Fragen der Bürger sowie

des MAZ-Regionalgeschäftsführers Benno Rougk (links) und des Redakteurs Andreas Kaatz gestellt. Es ging unter anderem um die künftige Stadtentwicklung, um soziale Fragen und um Straßenbau. Am 24. September sind die Nauener

aufgerufen, ein neues Stadtoberhaupt zu wählen, eine mögliche Stichwahl ist für den 15. Oktober vorgesehen. In unserer morgigen Ausgabe werden wir ausführlich von der Veranstaltung berichten.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Publikation: Preussenspiegel

Datum: Mittwoch, 06. September 2017

1,1 Millionen Euro für Sportleranlage

Sportverein Leonardo da Vinci freut sich unter Unterstützung

● **Nauen.** 1,1 Millionen Euro wurden für den Bau der neuen Trainingsanlage des Sportvereins Leonardo da Vinci auf dem gleichnamigen Campus-Gelände investiert.

Auf der 11.000 Quadratmeter großen Außensportanlage können ab Dezember 2017 alle olympischen Disziplinen der Leichtathletik ausgeübt werden. Auch Fußball kann auf dem 70 x 30 Meter großen Innenfeld gespielt werden. Damit wird in Nauen das Sportangebot durch eine moderne Sportanlage in Nähe des Zentrums erweitert. Bürgermeister Detlef Fleischmann sagte dazu: „Man darf nicht vergessen, dass der Verein auch trotz der bisher schlechten Bedingungen bereits in der Vergangenheit sehr erfolgreich war“. Durch die neue Sportstätte werde auch das gesamte Bild der Stadt Nauen aus sportlicher Sicht aufgewertet. Der jahrelangen Arbeit des Vereins werde nun Rechnung getragen, so der Bürgermeister. Weiter ä-



Nauens Bürgermeister Detlef Fleischmann (rechts) freut sich mit anderen Beteiligten über die neue Außensportanlage. Foto: Stadt Nauen

ßerte das Stadtoberhaupt: „Ich bin mir sicher, dass der Sportplatz künftig weit über die Grenzen von Nauen an Bedeutung gewinnen wird“. Aus Sicht von Olaf Kosater, dem Vorsitzenden des Sportvereins, war der Neubau unumgänglich. „Die alte Aschebahn hat einfach nicht mehr den Anforderungen einer mo-

dernen Sportanlage entsprochen“, so der Sportler. Auch der Umstand, dass die Sportlerinnen und Sportler auf andere Sportstätten ausweichen mussten, wie auf die 80-Meter-Bahn des Oberstufenzentrums nebenan, sei nicht mehr tragbar gewesen, so Kosater. Neben Hoch- und Weitsprunganlagen fin-

den die Sportenthusiasten künftig auf der neuen Trainingsanlage ein 250-Meter-Oval und eine 130-Meter-Sprintstrecke. Diskus- und Hammerwerfer haben dann ebenso eine optimale Trainingsmöglichkeit wie auch die Kugelstoßer.

„15 Millionen Euro Fördermittel hat das Land für Sportstätten im berlinnahen Raum zur Verfügung gestellt“, erläuterte Christian Braune vom Landessportbund Brandenburg. „652 500 Euro gingen an diesen Verein – dem größten Projekt, das wir im Land umsetzen“, so Braune. Die übrigen Kosten steuert der Leonardo Da Vinci Campus bei. Nutzer sind derzeit die Schulen des Campus mit über 1000 Schülern und Schülerinnen, der Hort und die Kita des Campus sowie die Mitglieder des SV LdV Nauen. Zusätzliche Nutzer für dieses Sportgelände können sich per Mail an vorstand@sc-ldvn.de melden und darüber hinaus entsprechende Anträge stellen.

ps/man

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 20. September 2017

Dienstag, 19. September 2017

DER HAVELLÄNDER

Märkis

Mehr Sportstätten und Jugendclubs

Schüler des Leonardo-da-Vinci-Campus' und des Goethegymnasiums sagen, was sie vom neuen Nauener Bürgermeister erwarten, der am kommenden Sonntag gewählt wird

Von Andreas Kastz

Nauen. Zur Nauener Bürgermeisterwahl am kommenden Sonntag treten gleich drei Kandidaten an: Eckart Jöhlig (CDU), Oliver Kratzsch (SPD) und Manuel Meger (LWN). Egal, wer am Ende das Rennen macht, das neue Stadtoberhaupt muss sich auch um die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Stadt kümmern. Die MAZ hat deshalb im Goethegymnasium und auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus nachgefragt, was sich in Nauen lebende Schüler von ihrem neuen Bürgermeister wünschen.

„Als langjähriges Mitglied des Fußballteams des VfL Nauen bekomme ich diverse Probleme des VfL mit und wünsche mir, dass dort mehr mit angepackt wird, als dies bisher getan wurde. So wünsche ich mir auch, dass die Freizeitmöglichkeiten ausgebaut werden: Nauen bietet kaum ordentliche Möglichkeiten, Sport zu treiben. Außerdem sehe ich die Verschmutzungen an öffentlichen Sitzgelegenheiten als ein Problem und wünsche mir, dass bei diesen mehr Ordnung geschaffen wird“, sagt Nicolas Pahl (17) vom Campus.

Aus dem Ortsteil Tietzow kommt Antonia Meyer zu Rheda (17), die ebenfalls auf dem Campus zur Schule geht. Sie möchte, dass die Stadt für die Verbesserung der Buslinien sorgt, besonders für jene, die auch in die weiter entfernten Ortsteile fahren. Außerdem hätte sie gern – speziell für die Jüngeren in Nauen – mehr Aktionen und Orte für die Freizeit nach der Schule und an den Wochenenden sowie mehr Unterstützung für Vereine, die bereits in der Kinder-, Jugend- und Vereinsarbeit tätig sind. „Ich wünsche mir vom zukünftigen Bürgermeister, dass er sich für ein tolerantes und weltoffenes Nauen einsetzt und gemeinsam mit den Bürgern daran arbeitet, den in der Vergangenheit eher negativ entstandenen Ruf von Nauen zu verbessern“, sagt sie. Ehrenamtliche Projekte in Nauen und Umgebung sollten mehr gefördert und auch bekannter gemacht werden. Damit Menschen, die gern etwas tun wollen, wissen, an wen sie sich wenden können.



Der BMX- und Skater-Park kommt gut an, aber die Jugendlichen wünschen sich noch mehr Freizeitmöglichkeiten.

FOTOS: PRIVAT

Für Lea Debusmann (17) aus der Kernstadt ist das Thema Flüchtlinge wichtig. „Es gibt zwar bereits freiwillig engagierte Menschen in Nauen, die sich für die Integration von Geflüchteten einsetzen, trotzdem sollte von der Stadt und auch von den Anwohnern mehr Unterstützung und Engagement kommen, um ein tolerantes Miteinander zu fördern. Damit auch innerhalb der Stadt der Zusammenhalt wächst, wünsche ich mir mehr Förderung für kreative Projekte, wie zum Beispiel die bereits entstandenen Nachbarschaftsgärten in der Feldstraße oder neue gemeinschaftliche Projekte. Und wie sieht es eigentlich mit dem Thema: Ausbau von Jugendtreffpunkten aus?“, fragt sie.

Auch am Nauener Goethegymnasium haben die Schüler diverse

Wünsche an den neuen Bürgermeister der Stadt – sowohl, was ihre Schule betrifft, als auch die Stadt insgesamt.

Mehr Spielplätze in der Stadt, die zudem vielfältig gestaltet sein sollten, wünscht sich Maria Wöhrmann (17). Außerdem möchte sie, dass

BÜRGERMEISTERWAHL IN NAUEN



verlassene Gebäude restauriert und genutzt werden. Ähnlich sieht das Nils Wischnewski (17). Er hätte gern, dass das leerstehende ehemalige Theater der Freundschaft beispielsweise als Kino oder Jugendclub nutzbar gemacht wird. „Der Stadtpark soll zu einem Ort der Erholung werden und die Innenstadt müsste insgesamt grüner werden“, regt er an.

„Ich wünsche mir von unserem neuen Bürgermeister, dass er die Nähe zu seinen Bürgern sucht, vor allem in öffentlichen Einrichtungen und Vereinen“, meint Ann-Marie Dahms (17). Sie sieht zudem die Notwendigkeit, Sportvereine zu fördern und dabei nicht nur den VfL. Der Schwerpunkt sollte zudem auf mehr Freizeitmöglichkeiten gelegt werden, auf die Fertigstellung der Altsiedlungszone, die Erneuerung der Hamburger Straße und die Errichtung öffentlicher Toiletten, etwa am Bahnhof.

Für Sophie Smykalla (16) wäre wichtig, dass der Bahnhof Groß Behnitz wieder in Betrieb genom-

men wird und dass die Nauener Ortsteile eine größere finanzielle Unterstützung erhalten sowie bessere Busverbindungen. Auch der Winterdienst sei in den Ortsteilen noch zu verbessern. Nicht zuletzt sollte es in mehreren Ortsteilen Jugendclubs geben und generell mehr Sportmöglichkeiten.

Der öffentliche Personennahverkehr liegt auch Anja Warg am Herzen. Die 16-Jährige wünscht sich einen Ausbau der Verkehrsmittel. „Die Fahrzeiten von Bus und Bahn sollten mit den Unterrichtszeiten koordiniert werden.“ Sie plädiert zudem für einen gepflegten Jugendclub mit Veranstaltungen und wünscht sich, dass die Stadt sauberer wird. „Es sollte weiterhin Aktionen gegen die 'Rechts-Bewegung' in Nauen geben“, fügt sie hinzu. Für Silas Kähne (17) ist wichtig, dass

es künftig noch mehr unterschiedliche Geschäfte in der Altstadt gibt. Er findet zudem, dass Nauen zu wenig größere Feste hat. Außerdem sollte die Freilichtbühne öfter genutzt werden. „Die Sanierung der Hamburger Straße ist unbedingt notwendig“, meint der Schüler.

Wünsche haben die Schüler aber auch bezüglich ihrer eigenen Schule. Dabei spricht nicht nur Maria Wöhrmann eine wunde Stelle an: „Wir wollen, dass der Sportunterricht endlich auf einem ansprechenden Sportplatz stattfindet und nicht mehr im Stadtpark.“ Sophie Smykalla möchte W-Lan in der ganzen Schule, „um neue Medien intensiver nutzen zu können“. Zudem wird von den Schülern die Verschönerung des Schulhofes gewünscht – mit Sitzplätzen, Basketballkorb und Tischtennisplatte.



Machen sich Gedanken zu ihrer Stadt (v.l.): Antonia Meyer zu Rheda, Nicolas Pahl und Lea Debusmann vom Leonardo-da-Vinci-Campus.



Haben viele Erwartungen ans Stadtoberhaupt (v.l.): Silas Kähne, Sophie Smykalla, Anja Warg, Nils Wischnewski, Maria Wöhrmann und Ann-Marie Dahms.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 04. Oktober 2017

Gegen Rechtsextremismus & Vorurteile

Aktionsbündnis Brandenburg setzte ein Zeichen für Toleranz

● **Nauen.** Das Aktionsbündnis Brandenburg machte auf seiner Sommertour „Schöner leben ohne Nazis“ Halt auf dem Leonardo da Vinci Campus.

In unterschiedlichen Workshops konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Themen Rechtsextremismus und Ausgrenzung auseinandersetzen. In Diskussionen über Wahlplakate wurde die Frage gestellt, wie leicht wir uns durch diese beeinflussen lassen. Aber auch das Thema „Wann darf man sich als Deutsche/r fühlen?“ wurde ausgiebig diskutiert. Muss man in Deutschland geboren sein, um anerkannt zu werden? Muss man „nur“ der deutschen Sprache mächtig sein? uvm. Hier kamen alle



Schüler des Leonardo da Vinci Campus setzten ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und Vorurteile. Foto: LDVC, Marius Ziechmann

Workshopteilnehmer zu wir sind alle Menschen!“. dem eindeutigen Statement: Darüber hinaus gab es eine „Im Endeffekt kommt es „Meinungswand“ und es nicht darauf an, ob deutsche Herkunft oder nicht, wurden Festivalfarben aus Schulkreide und Maismehl

unter dem Namen „Holi-Shit“ hergestellt. Bei der Abschlussveranstaltung wurden diese in die Luft geworfen und erzeugten für einige Momente ein wunderschönes, buntes und individuelles Bild: Bunt statt Grauland - Nauen kann so schön bunt und individuell sein! Und was verstehen die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Bunt statt Grauland“? „Für mich bedeutet es, dass jeder willkommen ist, egal welche Hautfarbe oder kulturellen Hintergrund er hat!“

„Das ist ein gelungenes Wortspiel! Es übt indirekte und berechtigte Kritik an unserer Gesellschaft aus“. „Das ist witzig gemacht und ein cleveres Obermotto für unser Zusammentreffen heute.“ ps

Publikation: MOZ

Datum: Sonntag, 08. Oktober 2017

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

Wie ein Schwede die Protestanten rettete

Helmut Augustiniak // 08.10.2017, 09:18 Uhr

Nauen (MOZ) **Das Reformationsjubiläum sorgt weiterhin für viele interessante Veranstaltungen im Landkreis. Kürzlich kamen Geschichtsfreunde am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen auf ihre Kosten, als Oberstleutnant Dr. Harald Potempa, Mitarbeiter und Pressereferent am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften in Potsdam, über das Thema: "Die Bedeutung der Reformation für das Militär - Rettung des Protestantismus durch Krieg, Gustav II. Adolf in der protestantischen Hagiografie" referierte.**

Die Hagiografie (Beschreibung des Lebens eines Heiligen) auf den Schwedenkönig Gustav II. Adolf bezogen, der von 1611 bis 1632 König von Schweden war, sorgte doch für leichte Irritationen bei den Zuhörern. Zu verstehen, weshalb er diese Verehrung bei den Protestanten genießt, setzt voraus, sich mit dem Dreißigjährigen Krieg zu beschäftigen.

Man versteht diesen Krieg am besten, wenn man die gegnerischen Seiten betrachtet. Auf der katholischen Seite standen die Habsburger mit ihrem riesigen Reich. Auf der anderen Seite eine protestantische Union. Die aufständischen Böhmen und die deutschen protestantischen Fürsten standen zuerst an der Spitze dieser Union, später der Dänenkönig und noch später der Schwedenkönig sowie Frankreich.

Der Krieg begann mit dem Prager Fenstersturz. In Böhmen wurde nach diesem Vorfall ein protestantischer König gewählt. Mit seinem Heer stand er schon ein Jahr später, 1619, vor den Toren Wiens. Der Kaiser rief Maximilian von Bayern zu Hilfe. Dessen Heer besiegte die Böhmen und der Katholizismus wurde den Böhmen wieder aufgezwungen.

Auch die protestantischen Fürstenheere in Deutschland verloren eine Schlacht nach der anderen. Nun griff der Dänenkönig Christian IV. ein. Sein Bündnis mit den protestantischen deutschen Fürsten wurde von den kaiserlichen Heeren unter Tilly und Wallenstein ebenfalls geschlagen.

Jetzt trat der Schwedenkönig Gustav II. Adolf auf den Plan. Von den Protestanten bereits als Lichtgestalt verehrt, schlug er im Jahr 1631 Tilly. Grund seines Eingreifens war vor allem das Restitutionsedikt, das der Kaiser 1629 erließ. Danach sollten alle Besitzungen, die durch die

sc

16.10.2017, 1

Reformation der katholischen Kirche verloren gegangen waren, wieder an diese zurückgehen. Die Siege Gustav II. Adolf verhinderten dies. Nach dem Tod des Schwedenkönigs und der Ermordung Wallensteins, besiegte ein neuer katholischer Feldherr die protestantischen Heere.

Nun verbündete sich das katholische Frankreich mit den protestantischen Schweden gegen die Heere des katholischen Kaisers. 13 Jahre wogten die Schlachten hin und her. Deutschland blutete aus. Erst 1643 verhandelten Schweden, Frankreich und Deutschland über einen künftigen Frieden. Durch den Friedensvertrag stieg Schweden zur Großmacht auf. Frankreich wurde die beherrschende Macht in Europa.

Der Protestantismus wurde aufgrund der Unterstützung durch das katholische Frankreich erhalten!

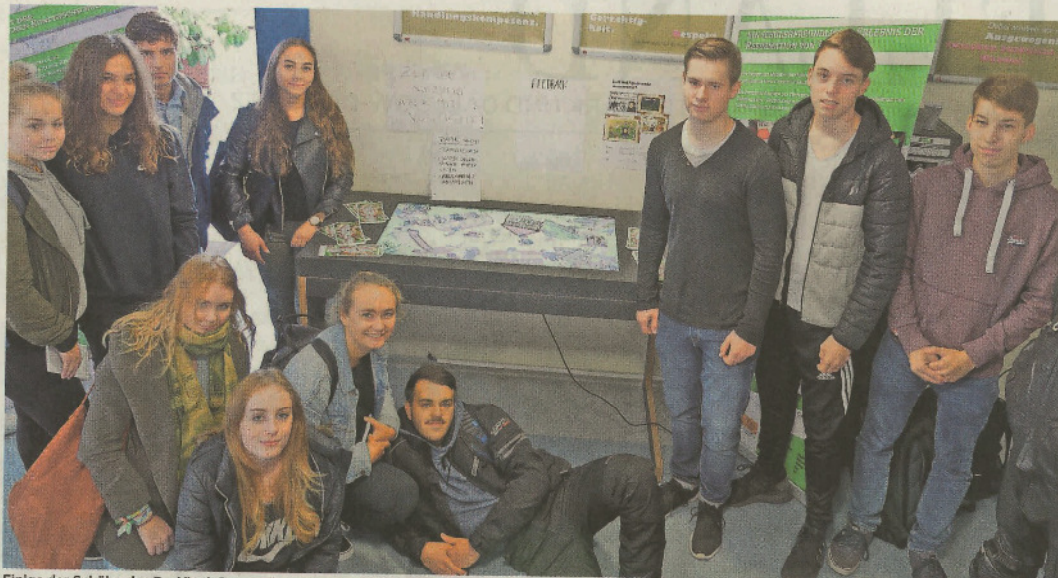
Der Dreißigjährige Krieg wird von der Mehrzahl der Historiker als Religionskrieg bezeichnet. Beschäftigt man sich unvoreingenommen mit dieser Historie, ist zu erkennen, dass in diesem Krieg die mächtigen Personen jener Zeit immer versuchten, ihre ureigensten Interessen durchzusetzen. Die jeweilige Religion diente nur als Vorwand.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 20. Oktober 2017

ie Zeitung

DER HAVELLANDER



Einige der Schüler des Da-Vinci-Gymnasiums Nauen, die den Multitouchtisch über die Reformation hergestellt haben.

FOTO: DA-VINCI-GYMNASIUM

Reformation in Bild und Text für Kinder leicht gemacht

Schüler des Da-Vinci-Gymnasiums in Nauen haben Multitouchtisch hergestellt, den sie am 31. Oktober in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche Rathenow vorstellen

Von Bernd Geske

Nauen/Rathenow. Eine neue Art der ost-westhavelländischen Kooperation wird am Reformationstag vorgestellt. Zwölfklassler des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums in Nauen präsentieren in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche Rathenow ein Projekt, das auf etwas andere Art dem Reformationsjubiläum gewidmet ist. Im Kursunterricht haben sie einen Multitouchtisch entworfen und bauen lassen, auf dem Kinder durch Antippen eines berührungsempfindlichen Bildschirms Informationen über die Reformation abrufen können.

Dass die Nauer ihre Entwicklung ausgerechnet in Rathenow vorstellen, liegt daran, dass einer ihrer Kooperationspartner das Kulturzentrum Rathenow ist. Wie dessen Geschäftsführerin Bettina Götze erklärt, ist die Zusammenarbeit mit dem Da-Vinci-Gymnasium vor einigen Jahren entstanden, als sie auch Geschäftsführerin der Schloss Ribbeck GmbH war. Bei einem Projekt, das Tätigkeiten auf dem Dorf gewidmet war, sei sie mit dem Lehrer Andrej Tschitschil vom Da-Vinci-Gymnasium in Kontakt gekommen, der damals mit einer anderen Schü-

lergruppe einen Comic über das Thema herstellte. Dieser Lehrer habe sie im vergangenen Jahr nun gebeten, ob sie ihm und den insgesamt 28 (damals noch) Elftklässlern den Einstieg ins Thema Reformation eb-

nen könne. Daraufhin stellte Bettina Götze den Kontakt zu den Luther-Gedenkstätten in Sachsen-Anhalt her, was natürlich ein idealer Ausgangspunkt für das Projekt war. In ihrer Kooperation mit dem Da-Vin-

ci-Gymnasium zeichnet sich bereits ein drittes Vorhaben ab, teilt Bettina Götze mit. In 2018, dem europäischen Kulturerbejahr, werde unter dem Motto „Brandenburg in Bewegung“ etwas zum Thema Einwanderung/Zuwanderung gemacht.

Der Multitouchtisch wird in der Sankt-Marien-Andreas-Kirche vorgestellt, gleich nachdem dort am 31. Oktober das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters ab 15 Uhr sein Reformationskonzert gegeben hat. Es wird rund eine Stunde dauern. Karten sind bei der Kirchengemeinde und im Kulturzentrum noch zu haben.

Die Reformation hatte Lehrer Andrej Tschitschil gewählt, weil es zum Themenjahr der Stiftung Kulturland Brandenburg passt. Fachliche Unterstützung in Sachen Multimedia bekamen er und seine Schüler unter anderem durch die Firmen Asignum (interactive technology solutions) und Garamantis (interactive technologies). Wichtige fachliche Partner waren auch die Hochschule für Gestaltung btk und die Technische Hochschule Brandenburg. Nach der Präsentation in Rathenow wird der Multitouchtisch bei den Luthergedenkstätten in Wittenberg einen festen Platz bekommen.

Was ist für dich wichtig an dem Projekt?



Ich bin nicht technikaffin. Da hat es mich interessiert, so etwas mal zu machen.

Lorena Kaufmann,
Schülerin



Wir haben so oft von vorn angefangen, bis wir sicher waren, dass das Projekt gelungen ist.

Luis Meyer-Wilms,
Schüler



Wir haben versucht, den Tisch so zu gestalten, dass Kinder Spaß haben können.

Natalie Stengel,
Schülerin

Publikation: PreussenSiegel Online
Datum: Montag, 23. Oktober 2017

Schüler des Leonardo da Vinci Campus forschen und erarbeiten einen Stadtführer



Die Fünftklässler (5b) am Leonardo da Vinci Campus beschäftigten sich mit den Spuren der Zuwanderung in Nauen. Foto: Ldvc

Nauen. Die Spuren der Zuwanderung in der Stadtgeschichte wollten die Schüler der Klasse 5b des Leonardo da Vinci Campus mit ihrem Klassenlehrer Ronny Besancon erforschen. Dabei haben sie sich einen Zeitstrahl zur Stadtgeschichte Nauens erarbeitet und sich entschieden, fünf große Zeitabschnitte genauer zu bearbeiten. Dazu gehören die Zeit der Stadtgründung mit der Zuwanderung der Deutschen, die Einwanderung und das Leben der jüdischen Bevölkerung, die Entstehung der Garnison in Nauen und das Leben der Soldaten hier, die Industrialisierung im 19. Jahrhundert mit der Zuwanderung der Fabrikarbeiter und die Flucht der Ostdeutschen nach dem zweiten Weltkrieg. „Migration spielte in der Stadtgeschichte Nauens eine große Rolle. Die Schülerinnen verstehen mit dieser Arbeit, wie Integration in der Vergangenheit gelang – und auch, woran sie scheiterte“, betont Ronny Besancon die Aktualität der Thematik. Die Schülerinnen

und Schüler haben in Büchern und Quellenbänden gearbeitet und sind auch auf Forschungsreise in die Stadt gegangen, um die historischen Schauplätze zu dokumentieren. Unterstützt wurden sie dabei vom Verein der Nauener Heimatfreunde, dessen Vorsitzender, Wolfgang Johl, wertvolle Fakten und Zusammenhänge erklärte. In einer Zwischenpräsentation zeigten die Schülerinnen und Schüler erste Ergebnisse. Bis zum Schuljahresende werden sie den eigenen Stadtführer für Kinder und Jugendliche fertigstellen, der allen Interessierten in gedruckter Form zur Verfügung stehen wird. „Ich freue mich sehr, dass sich die Schüler der Geschichte Nauens annehmen und so begeistert bei der Arbeit sind“, betont Wolfgang Johl. Parallel dazu erarbeiten Schüler der elften Klasse des Gymnasiums eine interaktive Ausstellung zur Zuwanderung in Brandenburg. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen des Programmes „Denkmal aktiv“. (ps/man)

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 23. Oktober 2017

Anmelden der Erstklässler

Nauen. Die Gespräche für die Einschulung für das Schuljahr 2018/2019 am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen haben bereits begonnen. Interessierte Eltern können jederzeit einen Gesprächstermin mit Grundschulleiterin Michaela Stachowiak unter 0 33 21/7 48 78 21 vereinbaren.

Das Anmeldeprozedere für Schulen in freier Trägerschaft sieht laut Schulgesetz vor, dass Eltern ihr Kind an der staatlichen Grundschule anmelden müssen, in der es sonst eingeschult worden wäre. Das Schulwahlrecht wird damit nicht eingeschränkt. Deshalb gilt: Wer an einer freien Schule anmelden möchte, schließt mit dieser einen entsprechenden Schülervertrag und informiert die staatliche Grundschule darüber. Die freie Schule erhält dann die Schülerakte von der staatlichen Grundschule.

Darüber hinaus können interessierte Eltern am 16. November ab 15 Uhr in einem Elterncafé direkt in Gespräche mit Eltern gehen, deren Kinder bereits auf dem Campus eine Schule besuchen. Am Samstag, dem 2. Dezember, ist dann von 10 bis 14 Uhr Tag der offenen Tür.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 27. Oktober 2017

Auf den Spuren der Zuwanderung in Nauen

Schüler des Leonardo-da-Vinci-Campus untersuchen die Geschichte ihrer Stadt und erstellen einen Stadtführer für Kinder

Von Danilo Hafer

Nauen. Ein Stadtführer der besonderen Art, nämlich von Kindern für Kinder, ist das Ziel einer Projektarbeit von Schülern des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen.

Dabei soll vor allem das Thema Zuwanderung, das die Stadtgeschichte Nauens in der Vergangenheit ebenso wie heute bestimmte, im Mittelpunkt stehen, sagt Schulsprecherin Natalja Grünberg. Schüler der Klasse 5 b des Leonardo-da-Vinci-Campus haben es sich daher gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Ronny Besancon vorgenommen, die Spuren dieser Zuwanderung in der Stadtgeschichte zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Dabei haben die kleinen Heimatforscher bereits einen Zeitstrahl zur

Geschichte der Funkstadt erarbeitet und sich dafür entschieden, fünf große Zeitabschnitte etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und zu bearbeiten.

So richten die Jugendlichen ihren Blick etwa auf die Zeit der Stadtgründung mit der Zuwanderung der Deutschen, die Einwanderung und das Leben der jüdischen Bevölkerung sowie die Entstehung der Garnison und das Leben der Soldaten in Nauen, fernab ihrer Heimat.

Die Schüler werden sich aber auch mit der Zuwanderung der Fabrikarbeiter zur Zeit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert und der Flucht der Ostdeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg näher befassen. Migration spielte in der Stadtgeschichte Nauens eine große Rolle.

Die Schüler verstehen mit dieser Arbeit, wie Integration in der Ver-

gangenheit gelang und auch, woran sie scheiterte", betont Ronny Besancon die Aktualität der Thematik.

Die Schüler haben ihre Projektarbeit in Büchern und Quellenbänden recherchiert und sind auch auf Forschungsreise in die Stadt gegangen Johl den Schülern wertvolle

gen, um noch einmal selbst die historischen Schauplätze zu besuchen und zu dokumentieren.

Unterstützt wurden sie dabei vom Verein der Nauener Heimatfreunde, dessen Vorsitzender Wolfgang Johl den Schülern wertvolle

Fakten und Zusammenhänge erklärte. In einer Zwischenpräsentation zeigten ihm die Schüler bereits erste Ergebnisse.

Doch die Arbeit ist für die jungen Stadtforscher noch lange nicht beendet. Bis zum Schuljahresende werden die Schüler einen eigenen Stadtführer für Kinder und Jugendliche fertigstellen, der allen Interessierten in gedruckter Form zur Verfügung stehen wird. „Ich freue mich sehr, dass sich die Schüler der Geschichte Nauens annehmen und so begeistert bei der Arbeit sind“, betont Wolfgang Johl.

Parallel dazu erarbeiten Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums derzeit eine interaktive Ausstellung zur Zuwanderung in Brandenburg. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen des Programmes „Denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“. Deutschlandweit beteiligen sich 94 Schulen aus 14 Bundesländern an dem Schulprogramm. Eine Jury wählt die Schulen aus.



Wie hat Zuwanderung die Stadtgeschichte bestimmt? Gemeinsam mit Wolfgang Johl begeben sich die Schüler auf Spurensuche. FOTO: PRIVAT

Publikation: friedrich (Stadtmagazin Potsdam)

Datum: Montag, 30. Oktober 2017 (November-Ausgabe)



3 MAKING OF COVER

MAKING OF Cover

Foto: Max Amstutz

DAS LEBENDIGE BUCH

DER LEONARDO DA VINCI CAMPUS NAUEN ENTWICKELTE MIT SEINEN SCHÜLERN EINEN MULTITOUCHTISCH ZUR REFORMATION

Der digitale Wandel verändert unsere Gesellschaft. Informationen sind nahezu überall, rasch, unkompliziert und kontextbezogen verfügbar. Damit haben sich auch die Erwartungen vor allem junger Menschen an einen Museumsbesuch verändert. Mit Multitouchtischen oder sensitiven Oberflächen ergeben sich heute neue Chancen, erlebnisorientierte Angebote zu schaffen. In dem Projekt »Das lebendige Buch – eine schülerfreundliches Erlebnis der Reformation von 1517« ist ein Multitouchtisch entstanden, der durch das Zusammenspiel verschiedener digitaler Inhalte wie Texte, Bilder und Animationen den Zugang zu der Zeit der Reformation und Wittenberg erleichtert. Die Besucher können sich somit multimedial mit der Reformation auseinandersetzen.

Zunächst haben Schüler des Medien- und Kommunikationsprofils am Leonardo da Vinci Campus Nauen gemeinsam mit Museumspädagogen der Luthergedenkstätten in Wittenberg das komplexe Thema der Reformation ergründet und daraus schülerfreundliche Themenpakete entwickelt. Diese Themenpakete stellen den Thesenanschlag, den mittelalterlichen Alltag und Glaubensauffassungen zur Zeit der Reformation dar oder präsentieren andere Protagonisten der Reformation wie Lucas Cranach. In der zweiten Projektphase entwickelten die Schüler zusammen mit Garamantis und Asignum, zwei Berliner Firmen für interaktive Technologien, ein Konzept für die Umsetzung der Benutzeroberfläche. In einem sechstägigen Photoshop und After Effects Workshop gestalteten die Schüler an der Berliner Technischen Kunsthochschule die visuellen Elemente der Benutzeroberfläche. Die Ergebnisse dienten als Programmiergrundlage. In einer dritten Projektphase haben die Schüler mit Unterstützung der Technischen Hochschule Brandenburg das Gestell für den Multitouchtisch konzipiert. Sie erstellten einen Anforderungskatalog, besuchten einen Workshop zum technischen Zeichnen und berechneten Gewicht sowie Materialkosten des Gestells.

Das Ergebnis des Projekts ist ein autonomes Setup, das aus einem 42-Zoll-Multitouchdisplay und einem Tisch besteht. Dieser Aufbau soll ab November in den Luthergedenkstätten Wittenberg stehen. Geplant sind aber auch andere Standorte im Havelland, etwa Schulen und Kirchen. Ziel ist es, auf neuartige Bildungsmedien aufmerksam zu machen und das Potenzial spielerischen Lernens aufzuzeigen. Außerdem soll jungen Menschen die Reformation auf verschiedenen Sinneskanälen nähergebracht und nachhaltig vermittelt werden. [sr]

DER LEONARDO DA VINCI CAMPUS IN NAUEN

Der Leonardo da Vinci Campus bietet von der Kita bis zum Abitur Eltern und Schülern kleine Klassen, keinen Unterrichtsausfall, mediengestütztes Lernen und einen Shuttlebus direkt auf den Campus. In der Oberstufe können die Schüler zwischen vier Profilen wählen. Dazu zählen Medien und Kommunikation, Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt und als einzige Schule in Brandenburg die Kombination aus deutschem Abitur und International Baccalaureate (IB), ein international anerkannter Schulabschluss. Informieren kann man sich am 16. November zum Infoabend oder am 2. Dezember zum Tag der offenen Tür. Weitere Informationen sind unter www.ldvc.de zu finden.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 01. November 2017

Auf den Spuren der Zuwanderung

Nauener Fünftklässler forschen und erarbeiten einen Stadtführer

● **Nauen.** Die Spuren der Zuwanderung in der Stadtgeschichte wollten die Schüler der Klasse 5b des Leonardo da Vinci Campus mit ihrem Klassenlehrer Ronny Besancon erforschen.

Dabei haben sich die Heranwachsenden einen Zeitstrahl zur Nauener Stadtgeschichte erarbeitet und sich entschieden, fünf große Zeitabschnitte genauer zu bearbeiten. Dazu gehören die Zeit der Stadtgründung mit der Zuwanderung der Deutschen, die Einwanderung und das Leben der jüdischen Bevölkerung, die Entstehung der Garnison in Nauen und das Leben der Soldaten, die Industrialisierung im 19. Jahrhundert mit der Zuwanderung der Fabrikarbeiter und die Flucht der Ostdeutschen nach dem zweiten Weltkrieg. Zur Aktualität der Thematik sagte Besancon: „Migration spielte in der Stadtgeschichte Nauens eine große Rolle. Die Schüler verstehen mit dieser Arbeit, wie Integration in der Vergangenheit gelang – und auch, woran



Die Fünftklässler (5b) am Leonardo da Vinci Campus beschäftigten sich mit den Spuren der Zuwanderung in der Funkstadt Nauen. Bis zum Ende des Schuljahres soll so unter anderem ein Stadtführer für Kinder und Jugendliche entstehen.

Foto: LDVC Nauen

sie scheiterte“. Die Schülerinnen und Schüler haben auch auf Forschungsreise in die Stadt gegangen, um die historischen Schauplätze zu dokumentieren. Unterstützt wurden sie dabei

vom Verein der Nauener Heimatfreunde, dessen Vorsitzender Wolfgang Johl Fakten und Zusammenhänge erklärte. In einer Zwischenpräsentation zeigten die Schülerinnen und Schüler erste Ergebnisse. Bis zum Schuljahresende werden sie einen eigenen Stadtführer für Kinder und Jugendliche fertigstellen, der allen Interessierten in gedruckter Form zur Verfügung stehen wird.

„Ich freue mich sehr, dass sich die Schüler der Geschichte Nauens annehmen und so begeistert bei der Arbeit sind“, betont Wolfgang Johl. Parallel dazu erarbeiten Schüler der elften Klasse des Gymnasiums eine interaktive Ausstellung zur Zuwanderung in Brandenburg. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen des Programmes „Denkmal aktiv“. Was sagen Sie zum Projekt? Schreiben Sie uns ihre Meinung zum Thema per Mail an nauen@preussenspiegel-online.de
ps/man

Publikation: MAZ

Datum: Donnerstag, 02. November 2017



Das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters spielte das Reformationskonzert.

FOTOS (2): UWE HOFFMANN

Nach einem viel beachteten Konzert ist Schluss mit Luther

Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters in Rathenow – Da-Vinci-Schüler stellen mit Multitouchtisch „Lebendiges Buch“ zur Reformation vor

Von Uwe Hoffmann

Rathenow. Carl Reineckes „Reformationsouvertüre“ und Felix Mendelssohn Bartholdys Reformationssinfonie, komponiert im Jahr 1830 zum 300-jährigen Jubiläum der „Confessio Augustana“ – das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters unter Leitung des Musikdirektors Johannes Rieger hatte das Programm zum Festkonzert in der Sankt Marien Andreas Kirche auf den Anlass zugeschnitten. Das Konzert war der Abschluss einer Veranstaltungsreihe zu dem Thema. Während des 75-minütigen Konzerts führten die rund 40 Musiker auch Paul Hindemiths Sinfonie „Mathis der Maler“, die das Triptychon des berühmten Isenheimer Altars von Matthias Grünewald in Musik verwandelt, auf. „Wenn Musik richtig gemacht wird, ist das ein Abgleich des Himmels“, so Pfarrer Andreas Buchholz in seiner kurzen Einleitung. „Wir sind stolz, dass dieses Konzert in unserer Kirche stattfindet.“ Den Abschluss bildete Martin Luthers Kirchenlied „Eine feste Burg ist unser Gott“. „Ein tolles Konzert“, schwärmte Christl Schneewind nach dem Konzert. „Ich bewundere jedes Mal die tolle Akustik hier in der Kirche.“

Die Jugendlichen für religiöse und historische Themen zu interes-



Schüler des Da-Vinci-Gymnasiums erläutern, wie der Multitouchtisch funktioniert. Sie haben ihn selbst entwickelt.

sieren, ist nicht einfach. Unter den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 500 Jahre Reformation waren, außer dem Kreativwettbewerb für Schüler, weitere Projekte in Schulen, auch im Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen angesetzt. „Über ein Schuljahr haben wir in den Unterricht jeder Klassenstufe ein Projekt

zum Reformationsjubiläum integriert“, sagt Campus-Leiter Olaf Gründel. „Ein Höhepunkt war die Gestaltung eines Multitouchtisches zum Thema Luther und Reformation für Schüler von zehn bis 14 Jahren.“

Dieser entstand im Oberstufenprofilkurs Medien- und Kommunikation. Die 29 Schüler des damals

11. Jahrgangs beschäftigten sich über das gesamte letzte Schuljahr mit der Erarbeitung der Inhalte und geschichtlichen Gründen und der graphischen Umsetzung der Texte und vor allem der in Comicform gestalteten Grafiken. „Dazu haben wir auch vor Ort in Wittenberg recherchiert“, erzählt Schülerin Cosmia Deecke. „Am Tisch kann man innerhalb zirka 30 Minuten viel über die Zeit der Reformation zur Zeit Luthers und der anderen Reformatoren bis um die Zeit des Augsburger Religionsfriedens 1555 erfahren.“

Dieses „lebendige Buch“ stellten die Kursteilnehmer am Dienstag, nach dem Konzert, den Konzertbesuchern erstmals öffentlich vor. „Dies ist eines von insgesamt 30 Projekten, die durch das Kulturland Brandenburg ‚Wort & Wirkung, Luther und die Reformation in Brandenburg‘ in diesem Jahr gefördert wurden“, so Kulturland-Geschäftsführerin Brigitte Faber-Schmidt.“

Ab Anfang Dezember geht der, in Kooperation unter anderem mit den Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt entstandene, 42-Zoll-Multitouchtisch auf Reisen.

Zuerst in Wittenberg selbst und danach wird er in Kirchen und Museen des Landes gezeigt. Zuvor kann man die Reformation mit dem Tisch noch im Kulturzentrum interaktiv entdecken.

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 06. November 2017

Elstal mit anderen Augen gesehen

Die 13-jährige Marie Braeschke begeistert in einer Fotoausstellung mit ganz ungewöhnlichen Perspektiven ihres Heimatdorfes

Von Markus Kollberg

Elstal. Das Genre der Heimatmalerei und Heimatfotografie ist gemeinhin ein relativ angestaubtes. Dass das nicht immer so sein muss, beweist die 13-jährige Marie Braeschke, deren Fotoausstellung „Elstal mit anderen Augen“ am Freitagabend in der Bürgerbegegnungsstätte des Ortes eröffnet wurde. Sie zeigt Elstal aus Sicht der Jugendlichen, die in dem Ort aufwachsen. Klischee Postkartenansichten sucht man auf ihren Fotos vergeblich. Stattdessen gibt es Graffiti, verlassene Gebäude und Ruinen zu sehen. Also genau die Orte, an denen sich die Elstaler Jugend gerne trifft – fernab von Eltern und Aufsichtspersonen.

Diese Motive rührten am Freitag dann doch teilweise zu einigen erstaunten Gesichtern bei den älteren Ausstellungsbesuchern. Ihnen musste Marie mit großer Geduld und viel Charme die einzelnen Bilder erklären. Den jüngeren dagegen war sofort klar, an welchen verlassenen Plätzen Marie ihre Fotos über einen Zeitraum von fast zwei Jahren aufgenommen hat. Besonders sind aber nicht nur die Orte, die Marie fotografiert hat, sondern auch die Perspektiven, die sie dafür wählte und die ihren Bildern den besonderen Charakter verleihen.

Woher das künstlerische Talent seiner Tochter stammt, kann sich ihr sichtlich stolzer Vater Wolfgang Braeschke kaum erklären. Marias Großvater habe zwar viel gemalt, doch er selbst und seine Frau seien künstlerisch nicht sonderlich begabt. „Vielleicht überspringt das Talent ja eine Generation“, mutmaßte er. Gemeinsam mit seiner Tochter und dem Vorsitzenden des Heimatvereins Historia Elstal, Werner Mochall, der die Ausstellung unterstützt, eröffnete Braeschke die Bilderschau mit einer kleinen Rede vor den rund 50 Gästen.

Einen besonderen Dank richtete er dabei an Tobias Bank, ebenfalls engagiertes Mitglied bei Historia Elstal, dem die Idee zur Ausstellung

gekommen war. Bank kennt Marie schon lange, ist von ihrem Talent überzeugt und setzte sich deswegen dafür ein, dass die Ausstellung von Historia Elstal unterstützt wurde.

Auch Bank kennt die meisten Orte, die Marie dargestellt hat, noch aus seiner Kindheit und ist begeistert von den Details, die sie eingefangen hat. Immer wieder finden sich auf ihren Fotos kaputte Gegenstände und scheinbar achtlos liegende gelassene Überbleibsel vergangener Zeiten. Dabei bekommt Marias Ausstellung auch eine durchaus politische Dimension. Denn die meisten Orte, die sie fotografiert hat, wie beispielsweise den alten Elstaler Bahnhof, wird es bald nicht mehr geben. Sie müssen Platz machen für die ehrgeizigen Pläne verschiedener Investoren.

Das bringt zwar Schwung in den Ort, doch der Jugend brechen damit auch ihre Rückzugsorte weg. „Die meisten von uns finden das sehr schade“, sagt sie. Marie befürchtet, dass die Elstaler Jugend sich dann neue Rückzugsorte in anderen Gemeinden sucht. Daran würden auch gut gemeinte Einrichtungen wie Jugendclubs nichts ändern. So war auch ein wenig Wehmut unter den Ausstellungsbesuchern zu spüren.

Marie selbst dagegen blickt zielstrebig nach vorne. Sie will später unbedingt auch im fotografischen Bereich arbeiten, nach dem Abitur möchte sie Kommunikationsgrafik und Mediendesign studieren. Schade findet es jedoch Marie, die auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen zur Schule geht, dass Fotografie nicht häufiger im Unterricht genutzt wird.

Einige Ausstellungsbesucher am Freitag waren so begeistert, dass bereits nach wenigen Minuten die ersten zwei der insgesamt 25 Werke verkauft waren. Weitere sollen in den kommenden Wochen – die Ausstellung ist noch bis zum 1. Dezember zu sehen – folgen. Während der gängigen Öffnungszeiten der Bürgerbegegnungsstätte und auf Wunsch auch auf Anfrage können die Bilder betrachtet werden.

Auch nach weiteren Ausstellungsmöglichkeiten wird momentan noch gesucht, denn 2018 plant Historia Elstal bereits zwei weitere Ausstellungen im Ort, unter anderem mit einem Künstler aus Indien.

Bis es jedoch soweit ist, werden die Besucher sicherlich noch oft und gerne an diesen Abend zurückdenken. Denn in einem waren sich alle einig: So haben sie ihr Dorf noch nie gesehen.



Über einen Zeitraum von fast zwei Jahren hat Marie Braeschke ungewöhnliche Ecken ihres Dorfes fotografiert.



Ortsansichten aus dem Blickwinkel der Jugendlichen. Besonders sind auch die Perspektiven. FOTOS: MARIE BRAESCHKE (3)



Mit viel Geduld und Charme erklärte die junge Fotografin den Besuchern, wo die Bilder entstanden sind. FOTOS: MARKUS KOLLBERG (2)



Ein alter Schornstein, der in Schwarz-Weiß besonders gut wirkt.



Vielleicht überspringt das Talent ja eine Generation.

Wolfgang Braeschke
Vater von Marie

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 12. November 2017

Schüler beweisen eigenständige Kompetenzen

Da-Vinci-Campus: Projekt „Lebendiges Buch“ erfolgreich

von Sina Alina Laskowski

Nauen. Im Rahmen des Seminars am Leonardo da Vinci Campus in Nauen arbeiten die Gymnasiasten des Medien- und Kommunikationskurses der Jahrgangsstufe 12 seit nun schon einem Jahr an ihrem Projekt des „Lebendigen Buches“. Was aber steckt dahinter?

Das Projekt befasst sich mit dem Thema der Reformation rund um Martin Luther, da sich dieses Ereignis in diesem Jahr zum 500. Mal näherte. Am Ende des Projekts entstand ein Multitouch Tisch, der die Informationen zum Thema der Reformation anschaulich für Kinder der Altersgruppen von zehn bis vierzehn Jahren anschaulich vermittelt. Zusammen mit Kooperationspartnern wie der btk Berlin, der Technischen Hochschule Brandenburg und Kobra.net erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Informationen in Themenbereichen, die sie sich selbst aussuchten. Um erste Anregungen und Inspirationen zu erhalten, besuchten die Kurse die Firmen asignum! und Garamantis in Berlin, die selbst Multitouchanwendungen herstellen. Hier bekamen sie erste Eindrücke von Multitouchlösungen und sammelten auch erste eigene Ideen, wie so ein Multitouch Tisch aussehen sollte und wie die Ideen umgesetzt werden könnten.

Im Oktober 2016 reisten die Schülerinnen und Schüler nach Wittenberg, um der Geschichte noch näher zu kommen und Hilfe von Experten auf diesem Gebiet zu erhalten. Es wurden zahlreiche Museen, wie zum Beispiel das Augusteum oder das



Das Projekt „Lebendiges Buch“ wurde umgesetzt.

Melanchtonhaus besucht. Am Ende dieser Projektwoche entstanden die fertigen Texte für die Benutzeroberfläche des Touch Tisches.

Im Januar 2017 wurde an der btk Berlin nun auch die Benutzeroberfläche selbst angefertigt und mit Hilfe von Experten designt und animiert. Auch die in Wittenberg angefertigten Texte wurden in die Benutzeroberfläche etabliert. Das Modell für das spätere Tischgestell wurde im Juni 2017 an der Technischen Hochschule Brandenburg angefertigt. Es wurde aus den finalen Modellen am Ende der Woche ein Siegermodell gekürt, welches nun auch von einem Tischler angefertigt wurde und den Monitor trägt.

Der fertiggestellte Multitouch Tisch wurde am 31. Oktober beim Reformationskonzert in Rathenow der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler sind sehr stolz auf das, was sie geschaffen haben und freuen sich sehr über die positive Resonanz. Sie hoffen nun, dass der Tisch einen guten Platz bekommt, um der Öffentlichkeit gut zugänglich zu sein.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 12. November 2017

Auf Spurensuche

Da-Vinci-Schüler erforschen Geschichte der Stadt Nauen

Nauen. (pm) Zuwanderung bestimmte die Stadtgeschichte Nauens in der Vergangenheit – ebenso wie heute. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b des Leonardo da Vinci Campus haben sich mit ihrem Klassenlehrer Ronny Besancon zum Ziel gesetzt, die Spuren dieser Zuwanderung in der Stadtgeschichte zu erforschen.

Dabei haben sie sich einen Zeitstrahl zur Stadtgeschichte Nauens erarbeitet und sich entschieden, fünf große Zeitabschnitte genauer zu bearbeiten: die Zeit der Stadtgründung mit der Zuwanderung der Deutschen, die Einwanderung und das Leben der jüdischen Bevölkerung, die Entstehung der Garnison in Nauen und das Leben der Soldaten hier, die Industrialisierung im 19. Jahrhundert mit der Zuwanderung der Fabrikarbeiter und die Flucht der Ostdeutschen nach dem zweiten Weltkrieg.

„Migration spielte in der Stadtgeschichte Nauens eine große Rolle. Die Schülerinnen verstehen mit dieser Arbeit, wie Integration in der Vergangenheit gelang – und



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b arbeiten zusammen mit Wolfgang Johl (Mi.) am Projekt der Stadtgeschichte. Foto: privat

auch, woran sie scheiterte“, betont Ronny Besancon die Aktualität der Thematik. Die Schülerinnen und Schüler haben mit Büchern und Quellenbänden gearbeitet und sind

auf Forschungsreise in die Stadt gegangen, um die historischen Schauplätze zu dokumentieren. Unterstützt wurden sie dabei vom Verein der Nauener Heimatfreunde, dessen Vorsitzender, Wolfgang Johl, wertvolle Fakten und Zusammenhänge erklärte.

In einer Zwischenpräsentation zeigten die Schülerinnen und Schüler erste Ergebnisse. Bis zum Schuljahresende werden sie den eigenen Stadtführer für Kinder und Jugendliche fertigstellen, der allen Interessierten in gedruckter Form zur Verfügung stehen wird. „Ich freue mich sehr, dass sich die Schüler der Geschichte Nauens annehmen und so begeistert bei der Arbeit sind.“, betont Wolfgang Johl.

Parallel dazu erarbeiten Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Gymnasiums eine interaktive Ausstellung zur Zuwanderung in Brandenburg. Das Projekt wird übrigens von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen des Programmes „Denkmal aktiv“ gefördert.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 12. November 2017

Campus mit offenen Türen

Nauen. Am Leonardo da Vinci Campus in Nauen findet am Samstag, 2. Dezember, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Und: Die Gespräche für die Einschulung für das Schuljahr 2018/2019 am Leonardo da Vinci Campus haben bereits begonnen. Interessierte Eltern können jederzeit einen Gesprächstermin mit der Grundschulleiterin, Michaela Stachowiak, im Sekretariat unter 03321/74878-21 vereinbaren. Darüber hinaus können interessierte Eltern am Donnerstag, 16. November, ab 15 Uhr in einem Elterncafé direkt in Gespräche mit Eltern gehen, deren Kinder bereits auf dem Campus eine Schule besuchen. Die Grundschulleiterin steht darüber hinaus für ein erstes Informationsgespräch gerne zur Verfügung.

Publikation: Webseite – www.denkmal-aktiv.de

Datum: Freitag, 17. November 2017

17. November 2017

Lehrer-Fachtagung „Digitalisierung? Ja, nein, vielleicht“ in Nauen

Der Leonardo da Vinci Campus in Nauen, der schon mehrere „denkmal aktiv“-Schulprojekte durchgeführt hat, ist am Freitag, den 17.11. Austragungsort einer bundesweiten Fachtagung zum Thema Digitalisierung in Schule und kultureller Bildung. Was kann Digitalisierung wirklich – und brauche ich das überhaupt? Das ist die Frage, um die es in Vorträgen, Workshops, einem digitalen Marktplatz und einem abschließenden Podiumsgespräch geht. Die Veranstaltung, die als Lehrerfortbildung anerkannt ist, bietet Orientierung im weiten Feld der scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten in Schule und Kultureinrichtungen und will Lehrern Werkzeuge an die Hand geben, um digitale Formate in der Pädagogik und der Vermittlung bedarfsorientiert umzusetzen.

Veranstaltet wird die Tagung von der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg, gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg.

Zeit: Freitag, den 17. November 2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Leonardo Da Vinci Campus, Alfred-Nobel-Straße 10, 14641 Nauen

Kosten: Teilnehmer-Beitrag in Höhe von 30 Euro

Anmeldung: unter <http://tinyurl.com/digital-jnv>

weitere Informationen: www.plattformkulturellebildung.de/veranstaltungen

Die Fachtagung ist als Ergänzungsangebot der Lehrerfortbildung anerkannt.

Publikation: MOZ online

Datum: Freitag, 17. November 2017

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

Ganztagsgymnasium ausgezeichnet

17.11.2017, 13:58 Uhr

Nauen (MOZ) Das Internationale Ganztagsgymnasium des Leonardo da Vinci Campus Nauen ist am Freitag von der Initiative "MINT Zukunft schaffen" als "MINT-freundliche Schule" ausgezeichnet worden. Die Bildungsstätte ist für ihre Schwerpunktarbeit in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bekannt. Vier weitere Schulen fanden ebenfalls Anerkennung.

Auf der Veranstaltung im Hasso-Plattner-Institut sagte Bildungsstaatssekretär Dr. Thomas Drescher: "Ich freue mich, dass Schulen des Landes Brandenburg als MINT-freundlich ausgezeichnet werden. Das bestätigt uns in unserem Engagement, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften, mathematische Phänomene und Technik zu begeistern. In Zeiten der Digitalisierung ist es unabdingbar, dass unsere Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig beginnen, technische Fähigkeiten, IT-Fachwissen und Online-Kompetenzen erwerben. So helfen wir mit, den hohen Bedarf an Fachkräften auf diesem Gebiet zu decken. Ich danke den Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Schule herzlich für ihr Engagement und wünsche uns allen weiterhin viel Erfolg."

Publikation: Webseite des MBJS
Datum: Montag, 20. November 2017

Pressemitteilungen | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) <https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=...>

[Ministerium für Bildung, Jugend und Sport \(MBJS\) \(http://www.brandenburg.de/\)](http://www.brandenburg.de/)



[\(http://www.brandenburg.de/\)](http://www.brandenburg.de/)

[Aktuelles](#) ▾ [Bildung](#) ▾ [Kinder und Jugend](#) ▾ [Sport](#) ▾ [Einstellungen](#) ▾ [Wir über uns](#) ▾

[Aktuelles \(/aktuelles.html\)](#) / Pressemitteilungen

Zuwendungsbescheid für Sportanlagen in Nauen übergeben



17.11.2017

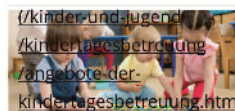
Sportministerin Britta Ernst hat heute in Nauen dem Landessportbund Brandenburg e. V. (LSB) einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 652.500 Euro übergeben. Das Geld stammt aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm Sport (KIP Sport) und kommt dem SV Leonardo da Vinci Nauen e. V. zugute. Errichtet wird eine Leichtathletikanlage mit Rasenspielfeld. Die Gesamtkosten betragen 1,085 Millionen Euro.


Mit der neuen Laufbahn, den Weitsprung-, Hochsprung-, Diskus- und Speerwurfanlagen sowie dem Fußballfeld stehen den rund 150 Mitgliedern des Sportvereins, darunter sehr viele Kinder und Jugendliche, ausgezeichnete Bedingungen zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus werden die Anlagen für den Sportunterricht nutzen.

Ministerin Ernst: „Mit den Mitteln aus dem Kommunalen Investitionsprogramm unterstützen wir die Vereine im Land, in denen tausende Kinder und Jugendliche mit viel Spaß gemeinsam Sport treiben. Mein herzlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, dass diese moderne Anlage entstehen konnte.“

Der Leonardo da Vinci Campus ist eine Privatschule in Trägerschaft der Freies Gymnasium Nauen gGmbH. Die Schule wurde 1995 gegründet und umfasst ein internationales Ganztagsgymnasium, eine Oberschule, eine Kreativitäts- und Ganztagsgrundschule, ein Internat und einen Hort.

suchen



 20.11.2017

[6. Dialogforum](#)

„Integration-Gegenwart-
Zukunft“ (/aktuelles


/pressetermine.html?calendar=

 20.11.2017

[Deutsch-polnisches](#)

Geschichtsbuch (/aktuelles

/pressetermine.html?calendar=

 20.11.2017

[Übergabe](#)

[Zuwendungsbescheid](#)

(/aktuelles

/pressetermine.html?calendar=

 20.11.2017

[2 Jahre Bündnis für](#)

Brandenburg (/aktuelles

/pressetermine.html?calendar=

 21.11.2017

[Jahresabschlussemfang](#)

(/aktuelles

/pressetermine.html?calendar=

Schnelleinstieg

[Pressestelle \(/wir-](#)

ueber-

uns/pressestelle.html)

Pressemitteilungen | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) <https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=...>

Im Dezember 2015 hat die Landesregierung für 2016 - 2019 die Durchführung des Kommunalen Infrastrukturprogramms (KIP) beschlossen. Innerhalb dieses Programms soll die kommunale Freizeit- und Sportinfrastruktur mit 15 Mio. Euro gefördert werden. Diese Mittel werden in Form von Zuschüssen in den Kommunen für Baumaßnahmen an vereinseigenen bzw. gepachteten Sportanlagen eingesetzt. Zuwendungsempfänger für die im KIP geplanten Maßnahmen ist hauptsächlich der Landessportbund Brandenburg e. V. (LSB), der die Fördermittel auf der Grundlage von privatrechtlichen Verträgen an die Sportvereine weiterreicht. Bis jetzt wurden 30 Bauvorhaben mit Fördermitteln von rund 5,6 Mio. Euro bewilligt.

Weitere Informationen:

[Kommunales Infrastrukturprogramm Sport \(https://mbjs.brandenburg.de/sport/sportstaettenbau-und-planung/foerderung-des-sportstaettenbaus.html\)](https://mbjs.brandenburg.de/sport/sportstaettenbau-und-planung/foerderung-des-sportstaettenbaus.html)



[Seite drucken](#)

[Lehrerin – Lehrer werden in Brandenburg \(/bildung/lehrerin-lehrer-in-brandenburg/einstellungen-in-den-schuldienst.html\)](#)

Ab sofort Vorschläge einreichen:



[\(/wir-ueber-uns/veranstaltungen/brandenburgischer-lehrerinnen-und-lehrerpreis.html\)](#)



[\(http://www.inklusion-brandenburg.de/\)](http://www.inklusion-brandenburg.de/)



<https://bildung-brandenburg.de/schulportraets/index.php?id=71>

Kontakt

Pressesprecher

Ralph Kotsch

☎ Tel.: (0331) 866-3520 (tel...)

☎ Tel.: (0331) 866-3520

☎ Fax: (0331) 27548-4905

✉ ralph.kotsch@mbjs.bra...

Organigramm / Anschrift

[Organigramm](#)

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Heinrich-Mann-Allee 107 (Haus 1/1a)

Nachgeordnete Behörden und Einrichtungen

[Staatliche Schulämter](#)

[Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg \(LISUM\)](#)

[Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung \(BLzpB\)](#)

Service

[Landesportal Brandenburg](#)

[Serviceportal Brandenburg](#)

[Bündnis für Brandenburg](#)

Publikation: Webseite des MBJS
Datum: Montag, 20. November 2017

Pressemitteilungen | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) <https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=...>

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) (<http://mbjs.brandenburg.de/>)



[Aktuelles](#) ▾ [Bildung](#) ▾ [Kinder und Jugend](#) ▾ [Sport](#) ▾ [Einstellungen](#) ▾ [Wir über uns](#) ▾

[Aktuelles \(/aktuelles.html\)](#) / [Pressemitteilungen](#)

Fünf MINT-freundliche Schulen ausgezeichnet



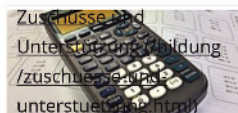
17.11.2017

Fünf Schulen aus dem Land Brandenburg sind heute von der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Vier Schulen erhielten die Auszeichnung zum ersten Mal, eine weitere ist nach dreijähriger erfolgreicher Profilbildung erneut dabei. Alle fünf Schulen wurden für ihre Arbeit in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) geehrt.

Auf der Veranstaltung im Hasso-Plattner-Institut sagte Bildungsstaatssekretär Dr. Thomas Drescher: „Ich freue mich, dass weitere Schulen des Landes Brandenburg als MINT-freundlich ausgezeichnet werden. Das bestätigt uns in unserem Engagement, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften, mathematische Phänomene und Technik zu begeistern. In Zeiten der Digitalisierung ist es unabdingbar, dass unsere Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig beginnen, technische Fähigkeiten, IT-Fachwissen und Online-Kompetenzen zu erwerben. So helfen wir mit, dem wachsenden Fachkräftebedarf auf diesem Gebiet zu decken. Ich danke den Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Schule herzlich für ihr Engagement und wünsche uns allen weiterhin viel Erfolg.“

Thomas Sattelberger, Vorsitzender der Initiative „MINT Zukunft schaffen“: „Die MINT-freundlichen Schulen sind meist digital sehr affin und haben hohes Interesse daran, die für die Digitalisierung notwendige Transformation in der Schule anzustoßen. Die MINT-Projekte und -Schwerpunkte zeigen zudem, dass die MINT-

suchen



20.11.2017

[6. Dialogforum](#)

„Integration-Gegenwart-Zukunft“ ([/aktuelles](#)

[/pressetermine.html?calendar=](#)

20.11.2017

[Deutsch-polnisches](#)

[Geschichtsbuch \(/aktuelles](#)

[/pressetermine.html?calendar=](#)

20.11.2017

[Übergabe](#)

[Zuwendungsbescheid](#)

[\(/aktuelles](#)

[/pressetermine.html?calendar=](#)

20.11.2017

[2 Jahre Bündnis für](#)

[Brandenburg \(/aktuelles](#)

[/pressetermine.html?calendar=](#)

21.11.2017

[Jahresabschlussempfang](#)

[\(/aktuelles](#)

[/pressetermine.html?calendar=](#)

Schnelleinstieg

[Pressestelle \(/wir-ueber-uns/pressestelle.html\)](#)

Pressemitteilungen | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) <https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=...>

Verantwortlichen an unseren Schulen auch hochengagierte Querdenker sind, die Talentbiotope an ihren Schulen. Das ist die beste Voraussetzung, um auch den nächsten Schritt, den zur 'Digitalen Schule' zu gehen."

Die ausgezeichneten Schulen:

1. Leonardo da Vinci Campus Nauen – Internationales Ganztagsgymnasium
2. Evangelische Gemeinschaftsschule Doberlug-Kirchhain
3. Musikbetonte Gesamtschule Paul Dessau Zeuthen
4. Werner-von-Siemens-Schule Gransee
5. Archimedes Grundschule Forst (2014 erstmals geehrt)


Die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ wurde von den Wirtschaftsverbänden BDI und BDA gegründet. Partner sind: Cisco Systems; Deutsche Mathematiker-Vereinigung; Deutsche Telekom Stiftung; Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI); Stiftung Haus der kleinen Forscher; Klett MINT GmbH; Christiani; WRO World Robot Olympiad; Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.

Die Ehrung der Schulen in Brandenburg steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK).

Weitere Informationen:

[MINT Zukunft schaffen](#) 



 Seite drucken

[Lehrerin – Lehrer werden in Brandenburg \(/bildung/lehrerin-lehrer-in-brandenburg/einstellungen-in-den-schuldienst.html\)](#)

Ab sofort Vorschläge einreichen:



[\(/wir-ueber-uns/veranstaltungen/brandenburgischer-lehrerinnen-und-lehrerpreis.html\)](#)



[\(http://www.inklusion-brandenburg.de/\)](http://www.inklusion-brandenburg.de/)





<https://bildung-brandenburg.de/schulportraets/index.php?id=71>


Kontakt


Pressesprecher

Ralph Kotsch


 Tel.: (0331) 866-3520 (tel...)

 Tel.: (0331) 866-3520

 Fax: (0331) 27548-4905

 ralph.kotsch@mbjs.bra...

Organigramm / Anschrift

Organigramm 

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Heinrich-Mann-Allee 107 (Haus 1/1a)

Nachgeordnete Behörden und Einrichtungen

[Staatliche Schulämter](#) 


[Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg \(LISUM\)](#) 

[Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung \(BLzpB\)](#) 

Service

[Landesportal Brandenburg](#) 

[Serviceportal Brandenburg](#) 

[Bündnis für Brandenburg](#) 

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 20. November 2017

Zeitung

DER HAVELLÄNDER



Auch die Kinder des Kreativitätskindergartens des Campus testeten die neue Laufbahn.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Mit 250 Meter langer Rundbahn und Stabhochsprunganlage

Der Sportverein Leonardo da Vinci in Nauen hat seinen neuen Sportplatz in Besitz genommen – das Land gab 650 000 Euro Fördermittel dazu

Von Andreas Kaatz

Nauen. Nach einem starken Sprint übergab Markus Birkner auf der nagelneuen Laufbahn den Staffelstab unter Beifall an einen jungen Sportler des „Leonardo-da-Vinci-Campus“. Ein symbolischer Akt, denn damit war die Eröffnung des neuen Sportplatzes am Campus auch sportlich vollzogen.

Ab sofort verfügen sowohl die rund 200 Mitglieder des Sportvereins Leonardo-da-Vinci als auch die 1200 Campus-Schüler über eine Trainingsstätte, die diese Bezeichnung auch verdient. „Es war immer mein Traum, eine solche Bahn zu haben. Trotzdem freute ich mich nun für die Jüngeren“, sagt der 17-Jährige, der elf Jahre in Nauen trainierte, 2015 und 2017 an den deutschen Jugendmeisterschaften teilnahm und nun in Esslingen studiert.

Vor der sportlichen Einlage schneit Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst ein rotes Band durch. Das Land hat einen nicht unerheblichen Teil zu den Gesamtkosten von 1,1 Millionen Euro beigetragen. Insgesamt erhielt der Sportverein als Bauherr 650 000 Euro Fördermittel. „Das Land möchte auch künftig, dass Sportstätten unterstützt werden, dass sich die

Kinder und Jugendlichen bewegen“, sagte die Ministerin. So nutzte sie die Gelegenheit und übergab gleich noch einen zusätzlichen Bescheid über drei Millionen Euro Fördermittel für weitere Projekte an Andreas Gerlach, Vorsitzender des Landesportbundes.

Britta Ernst war angesichts der zahlreichen Dankesreden beeindruckt, wie viele Menschen sich dafür eingesetzt haben, dass der Sport-

platz er sich vehement für das Projekt ein. „Die Leichtathletik hat sich über die Jahre stark entwickelt. Die Bedingungen fürs Training reichten nicht mehr aus, vor allem für Sportler, die sich für Wettbewerbe qualifiziert haben“, sagte er.

Das hat sich jetzt geändert. Auf rund 1,2 Hektar errichtete die Nauener Firma Friedrich innerhalb von drei Monaten einen modernen Sportplatz mit einer 250 Meter langen Rundbahn. „Alle olympischen Leichtathletiksportarten sind hier möglich – Laufen, Springen, Werfen“, sagt Vereinsvorsitzender Manfred Hofmann stolz. So gibt es unter anderem eine 140 Meter lange Sprinzhahn, die vorherige war nur 60 Meter lang. Auf der Kugelstoßanlage können nun vier Schüler gleichzeitig üben, aber auch Drei- und Weitsprung oder Stabhochsprung sind unter besten Bedingungen möglich. Über die neue Diskus- und Hammerwurfanlage ist nicht nur Schülerin Judith Schöninger froh: „Das ist echt klasse, wir haben jetzt ganz andere Möglichkeiten.“

Der Sportplatz ist aber auch sonst vom Feinsten. „Er verfügt über eine Blitzschutzanlage“, sagt Hofmann. Wenn sich mal ein Blitz auf die Fläche verirrt, soll er unterirdisch entschärft werden. Des Weiteren wird

Regenwasser aufgefangen und für die Bewässerung des Platzes verwendet. Dazu hat man Zisternen in die Erde eingelassen.

Genutzt werden soll der Sportplatz künftig vom SV und vom Campus, der dafür Miete an den Verein zahlt. Hofmann will den Platz aber kontrolliert auch für die Bevölkerung öffnen, indem etwa Laufkurse am Abend oder am Wochenende angeboten werden. Aus Kapazitätsgründen wird es aber wohl nicht möglich sein, dass auch Schüler von den kommunalen Nauener Schulen dort Sportunterricht machen können.

Bürgermeister Detlef Fleischmann wies darauf hin, dass 2019 am Goethegymnasium ein Sportplatz gebaut werden soll. „Dann sind wir ein ganzes Stück weiter.“ Dass nun am LDVC-Campus eine neue Anlage entstanden ist, bezeichnete er als tolle Sache.

Zur Eröffnung des neuen Sportplatzes kam auch Tatjana Petersen (23) – frühere Landesmeisterin über 2000 Meter – extra aus Luzern angereist. Sie hat 2012 auf dem LDVC-Campus ihr Abitur gemacht. „Ich freue mich riesig über den Platz. Es hat lange gedauert. Ich hätte mir die 250-Meter-Bahn schon zu meiner aktiven Zeit gewünscht.“

”

Die Leichtathletik hat sich über die Jahre stark entwickelt. Die Bedingungen fürs Training reichten nicht mehr aus.

Olaf Kosater
Stellvertretender Vereinschef

platz entstehen kann. Einer ist Olaf Kosater, bis vor kurzem noch Vorsitzender des SV. Zehn Jahre lang setz-

Publikation: Webseite – www.plattformkulturellebildung.de

Datum: Montag, 20. November 2017



Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, Kulturland Brandenburg
Plattform Kulturelle Bildung

21.11.2017

Pressemitteilung: Bundesweite Fachtagung „Digitalisierung? Ja, nein vielleicht“

Am 17. November fand auf dem Leonardo da Vinci Campus in Nauen die 7. bundeweite Fachtagung der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg statt. Das Thema: Digitale Formate in der kulturellen Bildung.

Digitalisierung? Unbegrenzte Möglichkeiten oder undurchsichtiger Dschungel mit vielen Risiken? Mit diesen und weiteren Fragen befassten sich die über 50 Teilnehmer aus Bildung, Kultur und Politik im Austausch mit den Referenten bei der Fachtagung der Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg. Zu Gast waren Kulturinstitutionen wie das Museum Barberini oder das Städel Museum sowie Akteure aus dem Bildungsbereich, wie z.B. die Entwicklerin der App #stadtsache, welche die eigene analoge Umgebung digital erforscht und dokumentiert. Die Tagung fand in Kooperation mit dem Leonardo da Vinci Campus Nauen statt und präsentierte somit ein Paradebeispiel für die Arbeit mit digitalen Formaten in der Bildung.

„Wir hatten einen inspirierenden Tag mit Vorträgen und Workshops am durchweg digitalen Leonardo da Vinci Campus“, so das Fazit des Referenten Jasdan Joerges von MicroMovie, der Entwicklerfirma hinter der App des Museum Barberini.

Die Teilnehmer konnten in verschiedenen Workshops, Vorträgen und einem Markt der Möglichkeiten den Einsatz digitaler Medien in Schule und Kultureinrichtungen austesten. Auch ein Besuch der Tablet-Klasse der Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus gehörte dazu.

Zu Beginn gab es bereits einen Höhepunkt: Die Premiere der vorab produzierten digitalen Grußworte der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Dr. Martina Münch und der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport Britta Ernst, die nicht persönlich anwesend sein, auf diesem Weg aber dennoch ihre Grußworte an die Teilnehmer richten konnten. Schüler des Leonardo da Vinci Campus befragten die Ministerinnen zu Ihrem Blick auf die Digitalisierung in Bildung und Kultur und produzierten ein kleines Video. Werden alle Kultureinrichtungen in 10 Jahren Wlan haben? „Ich hoffe noch viel früher“, so Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Die Einführung in den Tag gab Prof. Dr. Holger Simon, u.a. Professor für Kunstgeschichte und Geschäftsführer von Pausanio, einer Firma mit Sitz in Köln, die sich auf die Entwicklung digitaler Strategien in Kultureinrichtungen spezialisiert hat. „Mit der Digitalisierung ist es wie mit der Umstellung auf Linksverkehr: Keiner weiß so richtig, wo es lang geht“, so Prof. Dr. Holger Simon. In seiner Keynote wurde deutlich: Wir stehen vor einer kompletten Umstrukturierung der Kommunikations- und Arbeitswelt.

Pressekontakt:

Publikation: MOZ online

Datum: Montag, 20. November 2017

Umjubelter erster Lauf - MOZ.de

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/1619677/>

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

Umjubelter erster Lauf

Jan Kuipers // 20.11.2017, 20:52 Uhr

Nauen (MOZ) **Der begeisterte Jubel der Schüler des Da Vinci Campus begleitete Markus Birkner, als er zum ersten Lauf auf der neuen 250-Meter-Bahn des SV Leonardo da Vinci ansetzte. Die sportbegeisterten Schüler nutzten am Freitag die letzten Novembersonnenstrahlen, um ihre lang ersehnte Sportstätte zu eröffnen. Brandenburger Sportfunktionäre von Rang und Namen fanden sich am Sportplatz "Zu den Luchbergen 25" ein, um dem symbolischen ersten Lauf beizuwohnen. Darunter war auch die frisch ernannte Bildungsministerin Britta Ernst, die, sehr zur Freude des Vorsitzenden des Landessportbundes Andreas Gerlach, weitere drei Millionen Euro für Brandenburgs Sportvereine im Gepäck hatte.**

Erste Planungen für die Leichtathletik Trainingsanlage gab es bereits 2008. Seitdem wurde das Projekt aus Kostengründen immer wieder verschoben, bis schlussendlich Ende August die Bagger anrollten. Möglich gemacht hatten das eine gemeinsame Kostenübernahme des Landes und der Geschäftsführerin des da Vinci Campus, Dr. Irene Pterovic-Wettstädt. 652.500 Euro flossen letztendlich von Potsdam in die Funkstadt. Die wurden unter anderem auch in die Barrierefreiheit der Anlage investiert, die kommt nämlich komplett ohne Stufen aus und ermöglicht so auch Menschen mit Behinderung die Teilnahme am Sport. "Das ist eine wunderbare Anlage, die es jetzt mit Leben zu füllen gilt", so Andreas Gerlach zum Neubau. Für dieses "Leben" möchte der Verein unter anderem durch eine Kooperation mit dem TSV Falkensee sorgen. Ursprünglich war ein Eröffnungstermin erst im Dezember angepeilt worden. Dieses damals schon von den Verantwortlichen zugegeben ambitionierte Ziel wurde jetzt übertroffen. Vereinsvorsitzender Manfred Hofmann lobte in seiner Rede ausdrücklich die verantwortliche Baufirma und den Architekten. Auch wenn die Baumaschinen erst einmal nicht abrücken werden, im Frühjahr soll die Laufbahn noch ihre rote Farbe erhalten, kann der Sportplatz dennoch schon jetzt von Schülern und den rund 200 Vereinsmitgliedern genutzt werden. Das demonstrierten diese dann auch nach der Eröffnungszeremonie. Beim großen Spendenlauf bat der Verein um Unterstützung bei der Finanzierung weiterer Sportgeräte. Kinder aller Altersklassen nahmen teil. Bildungsministerin Britta Ernst nutzte den Anlass nicht nur, um das rote Band zu durchschneiden und vom "Spaß am Sport und der Bewegung" zu sprechen, sie löste zudem weitere Teile des 15 Millionen Euro Versprechens ein, das ihr Vorgänger vor allem den Brandenburger Sportvereinen gegeben hatte. Sie übergab dem Vorsitzenden des

Landessportbundes einen Zuwendungsbescheid in Höhe von drei Millionen Euro. Auf dem neuen Sportplatz soll außerhalb des Schulsports übrigens ausschließlich Leichtathletik praktiziert werden. Sportarten wie Fußball werden von der Anlage aufgrund der übermäßigen Beanspruchung des Rasens verbannt, heißt es.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 22. November 2017

Sportstätte für Leichtathleten

Neue Anlage nach drei Monaten Bauzeit für 1,1 Millionen Euro Gesamtkosten realisiert

● **Nauen.** Mit einer Feierstunde und ersten Sporteinlagen wurde das neue Sportfeld neben dem Leonardo da Vinci Campus eingeweiht.

Die Gesamtkosten des Campus-Sportplatzes belaufen sich auf 1,1 Millionen Euro. Den Löwenanteil trägt dabei das Land mit 652 500 Euro, die der Sportverein als Bauherr aus Fördermitteln erhielt. Bildungsministerin Britta Ernst hatte bei der Eröffnung auch einen weiteren Fördermittelbescheid über drei Millionen Euro in der Tasche, den sie an Andreas Gerlach, den Vorsitzenden des Landessportbundes, übergab. Die Fördermittel sind für weitere Projekte im Land vorgesehen. „Das Land möchte auch künftig, dass Sportstätten unterstützt werden und dass sich die Kinder und Jugendlichen bewegen“, unterstrich die Ministerin. Olaf Kosater freute sich ganz besonders. Seinem Engagement der letzten zehn Jahre ist es hauptsächlich zu verdanken, dass die Sportstätte für



Zahlreiche Kinder testeten das neue Sportfeld neben dem Leonardo da Vinci Campus. Der Campus-Sportplatz kostete 1,1 Millionen Euro und wurde in drei Monaten realisiert.

Foto: Stadt Nauen

sämtliche Leichtathletikdisziplinen in dieser Form an die Sportlerinnen und Sportler übergeben werden konnte. Der ehemalige Vorsitzende des SV sagte:

„Die Bedingungen auf der alten Anlage reichten einfach nicht mehr aus. Mit der neuen Anlage sind alle olympischen Leichtathletiksportarten hier möglich –

ler gleichzeitig üben, aber auch Drei- und Weitsprung sind möglich“, schwärmt der Sport-Enthusiast.

Auch Diskus-, Hammer- und Speerwurf seien jetzt auf der Rasenspielfläche machbar. „Zurzeit wird noch ein Einstichkasten an der Stabhochsprunganlage vorbereitet, der mit 16.000 Euro zu Buche schlagen wird“, erzählt Kosater am Rande der Veranstaltung. In drei Monaten Bauzeit entstand die moderne Sportanlage, die vom SV und dem Campus genutzt wird, nicht jedoch von den kommunalen Schulen Nauens. „Bereits im Jahr 2019 bekommt das Goethe-Gymnasium ebenfalls einen modernen Sportplatz“, erläuterte Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD). Für ihn schließe sich der Kreis. Das Stadtoberhaupt sagte weiter: „Ich war beim Spatenstich im Sommer dabei und heute zur Eröffnung. Ich freue mich einfach, dass die Sportler und der LDVC jetzt diese schöne Sportstätte nutzen kann“.

ps/man

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 22. November 2017

Preussenspiegel · 22. November 2017

Angst vor der Schule

Vortragsreihe soll Tipps vermitteln



Diplompsychologe Karsten Kördel (links) referierte am LDVC zum Thema „Aua, mein Bauch tut weh, ich kann heute nicht zur Schule“. Künftig soll am Campus eine Vortragsreihe zur Angst vor der Schule starten.

Foto: Ldvc

● **Nauen.** Eine Vortragsreihe zum Thema Schulangst startet am Leonardo da Vinci Campus. Die erste Veranstaltung soll Mittwoch, den 10. Januar 2018 stattfinden. Dann wird ab 18.30 Uhr das Thema „Mobbing-verbeugen, erkennen, helfen“ in der Campusbibliothek besprochen. Zur Schulangst schreibt die Pressereferentin des Leonardo da Vinci Campus Natascha Grünberg: „Schulangst betrifft viele – dies zu erkennen, ist oft schwierig. Oft sind die Symptome nicht eindeutig: sie reichen von morgendlicher Unlust aufzustehen über Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen uvm. Eltern sind oft ratlos: ist es ein Infekt, et- was Organisches oder doch Schulangst? Dieses Thema wurde von Karsten Kördel, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus Falkensee, und Dr. Martin Müller, Diplompsychologe, aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Besucher stellten zahlreiche Fragen. Das Fazit: Bei unklaren, länger andauernden Beschwerden sollte unbedingt ein Arzt zur Abklärung aufgesucht werden. Behandelt werden kann auf unterschiedliche Weise, zu späte Abklärung und mögliche Verschleppung von psychischen und physischen Ursachen kann Spätfolgen mit sich führen.“ *ps*

Publikation: Webseite der Stadt Nauen

Startseite

- Unsere Stadt
- Aktuelles
- Rathaus & Bürgerservice
- Bildung & Erziehung**
- Kultur & Tourismus
- Freizeit, Sport & Jugend
- Familienzentrum
- Gesundheit & Beratung
- Planen & Bauen
- Wirtschaft
- Demografie-Projekt
- Kommunalpolitik
- Service

Gefördert durch
die Initiative
Brandenburg vernetzt

Maerker
Nauen

[Start](#) » [Startseite](#) » Spaß am Sport: Campus-Sportplatz feierlich eingeweiht

Spaß am Sport: Campus-Sportplatz feierlich eingeweiht

18.11.2017



Mit einer Feierstunde und ersten Sporteinlagen wurde am Freitag das neue Sportfeld neben dem Leonardo da Vinci Campus eingeweiht. Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) zerschneidet das rote Band im Beisein zahlreicher Gäste, die von einer nagelneuen 250-Meter-Rundbahn umgeben waren.

Olaf Kosater freute sich an diesem Freitag ganz besonders. Seinem Engagement der letzten zehn Jahre ist es hauptsächlich zu verdanken, dass die Sportstätte für sämtliche Leichtathletikdisziplinen in dieser Form an die Sportlerinnen und Sportler übergeben werden konnte. Der ehemalige Vorsitzende des SV sagte: „Die Bedingungen auf der alten Anlage reichten einfach nicht mehr aus. Mit der neuen Anlage sind ab heute alle olympischen Leichtathletiksportarten hier möglich – Laufen, Springen, Werfen“, sagt Kosater zufrieden. So gibt es jetzt eine Sprintbahn, auf denen Sprints bis 110 Meter möglich sind. Auf der 5-fach-Kugelstoßanlage können vier Schüler gleichzeitig üben, aber auch Drei- und Weitsprung sind möglich“, schwärmt der Sport-Enthusiast. Auch Diskus-, Hammer- und Speerwurf seien jetzt auf der Rasenspielfläche machbar. „Zurzeit wird noch ein Einstichkasten an der Stabhochsprunganlage vorbereitet, der mit 16.000 Euro zu Buche schlagen wird“, erzählt Kosater am Rande der Veranstaltung.

Apropos Kosten: Die Gesamtkosten des Campus-Sportplatzes belaufen sich auf 1,1 Millionen Euro. Den Löwenanteil trägt dabei das Land mit 652 500 Euro, die der Sportverein als Bauherr aus Fördermitteln erhielt. Ministerin Ernst hatte bei der Eröffnung aber auch einen weiteren Fördermittelbescheid über drei Millionen Euro in der Tasche, den sie an Andreas Gerlach, dem Vorsitzenden des Landessportbundes, übergab. Die Fördermittel sind für weitere Projekte im Land vorgesehen. „Das Land möchte auch künftig, dass Sportstätten unterstützt werden und dass sich die Kinder und Jugendlichen bewegen“, unterstrich die Ministerin.

Realisiert wurde das ehrgeizige Projekt von der Firma Bernd Fiedrich aus Nauen. In sportlichen drei Monaten Bauzeit entstand die moderne Sportanlage, die vom SV und dem Campus genutzt wird, nicht jedoch von den kommunalen Schulen Nauens. „Bereits im Jahr 2019 bekommt das Goethe-Gymnasium ebenfalls einen modernen Sportplatz“, erläuterte Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD). Für ihn schließt sich heute der Kreis. „Ich war beim Spatenstich im Sommer dabei und heute zur Eröffnung. Ich freue mich einfach, dass die Sportler und der LDVC jetzt diese schöne Sportstätte nutzen kann“, so das Stadtoberhaupt.

Weitere Informationen und Pressekontakt:

Veranstaltungen

Straßenbenennung Nauen OT Börnicke
22.11.2017
[Aus Verantwortung für eine friedliche Zukunft](#)
19.11.2017
[Spaß am Sport: Campus-Sportplatz feierlich eingeweiht](#)
18.11.2017
[Bundestagesettag auch in Nauen](#)
18.11.2017

[mehr]

Veranstaltungen

November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	31	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	1	2	3

Nächste Veranstaltungen:

"Drei Haselnüsse für Aschenbrödel"
23.11.2017
[Galerie am Blauen Haus Nauen](#)

Aquarell/Zeichnen
24.11.2017
[Landhaus Ribbeck - Alter Schafstall](#)

"Drei Haselnüsse für Aschenbrödel"
24.11.2017
[Galerie am Blauen Haus Nauen](#)

[mehr]

„Das Bürgerbüro informiert“

Wetteraussichten

wetteronline
Das Wetter für Nauen
Heute: 23.11.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 26. November 2017

Umjubelter erster Lauf

Ministerin Britta Ernst eröffnet lang ersehnte Sportstätte am Campus in Nauen

von Jan Kuipers

Nauen. Der begeisterte Jubel der Schüler des Da Vinci Campus begleitete Markus Birkner, als er zum ersten Lauf auf der neuen 250-Meter-Bahn des SV Leonardo da Vinci ansetzte. Die sportbegeisterten Schüler nutzten am Freitag die letzten Novembersonnenstrahlen, um ihre lang ersehnte Sportstätte zu eröffnen. Brandenburger Sportfunktionäre von Rang und Namen fanden sich am Sportplatz „Zu den Luchbergen 25“ ein, um dem symbolischen ersten Lauf beizuwohnen. Darunter war auch die frisch ernannte Bildungsministerin Britta Ernst, die, sehr zur Freude des Vorsitzenden des Landessportbundes Andreas Gerlach, weitere drei Millionen Euro für Brandenburgs Sportvereine im Gepäck hatte.

Erste Planungen für die Leichtathletik Trainingsanlage gab es bereits 2008. Seitdem wurde das Projekt aus Kostengründen immer wieder verschoben, bis schlussendlich Ende August die Bagger anrollten. Möglich gemacht hatten das eine gemeinsame Kostenübernahme des Landes und der Geschäftsführerin des da Vinci Campus, Dr. Irene Pterovic-Wettstädt. 652.500 Euro flossen letztendlich von Potsdam in die Funkstadt. Die wurden unter anderem auch in die Barrierefreiheit der Anlage investiert, die kommt nämlich komplett ohne Stufen aus und ermöglicht so auch Menschen mit Behinderung die Teilnahme am Sport.

„Das ist eine wunderbare Anlage, die es jetzt mit Leben zu füllen gilt“, so Andreas Gerlach zum Neubau. Für dieses „Leben“ möchte der Verein unter anderem durch eine Kooperation mit dem TSV Falkensee sorgen. Ursprünglich war ein Eröffnungstermin erst im Dezember angepeilt worden. Dieses damals schon von den Verantwortlichen zugege-



Markus Birkner weihte die Laufbahn ein.

Foto: Kuipers

ben ambitionierte Ziel wurde jetzt übertroffen. Vereinsvorsitzender Manfred Hofmann lobte in seiner Rede ausdrücklich die verantwortliche Baufirma und den Architekten. Auch wenn die Baumaschinen erst einmal nicht abrücken werden, im Frühjahr soll die Laufbahn noch ihre rote Farbe erhalten, kann der Sportplatz dennoch schon jetzt von Schülern und den rund 200 Vereinsmitgliedern genutzt werden. Das demonstrierten diese dann

auch nach der Eröffnungszereemonie. Beim großen Spendenlauf bat der Verein um Unterstützung bei der Finanzierung weiterer Sportgeräte. Kinder aller Altersklassen nahmen teil. Bildungsministerin Britta Ernst nutzte den Anlass nicht nur, um das rote Band zu durchschneiden und vom „Spaß am Sport und der Bewegung“ zu sprechen, sie löste zudem weitere Teile des 15 Millionen Euro Versprechens ein, das ihr Vorgän-

ger vor allem den Brandenburger Sportvereinen gegeben hatte. Sie übergab dem Vorsitzenden des Landessportbundes einen Zuwendungsbescheid in Höhe von drei Millionen Euro. Auf dem neuen Sportplatz soll außerhalb des Schulsports übrigens ausschließlich Leichtathletik praktiziert werden. Sportarten wie Fußball werden von der Anlage aufgrund der übermäßigen Beanspruchung des Rasens verboten, heißt es.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 26. November 2017

Ganztagsgymnasium ausgezeichnet

Nauen. Das Internationale Ganztagsgymnasium des Leonardo da Vinci Campus Nauen ist am Freitag von der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Die Bildungsstätte ist für ihre Schwerpunktarbeit in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bekannt. Vier weitere Schulen fanden ebenfalls Anerkennung.

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 21. November 2017



Publikation: PreussenSpiegel - online

Datum: Mittwoch, 06. November 2017

PREUSSENSPIEGEL

IHR ONLINE-PORTAL

**Jetzt die Besten Angebote
aus Ihrem Saturn Potsdam
durchklicken**

HIER KLICKEN FC

NACHRICHTEN

VERANSTALTUNGEN

LESERREISEN

SERVICE

SPECIALS

E-PAPER

PREUSSENSPIEGEL

Nachrichten » Nauen / Falkensee

Reise ins Weltall

☐ F Empfehlen

☐ Tweet

☐ +1

☐ i ☐

06. Dezember 2017

Gymnasiasten erlebten den Weltraum-Jugendtag



Schüler des Leonardo da Vinci Campus trafen den chinesischen Astronaut Chén Dōng. Am DLR-School_Lab lauschten sie seinen Erzählungen von einer Reise ins Weltall. Foto: Ldvc

Nauen/Neustrelitz. Die Schüler der elften Klasse des Profils der Luft- und Raumfahrt und die Schüler der Arbeitsgemeinschaft Astronomie des Gymnasiums des Leonardo da Vinci Campus fuhren zum Weltraum-Jugendtag an das DLR-School_Lab nach Neustrelitz. Sie trafen den chinesischen Astronaut Chén Dōng, der von seiner Reise ins Weltall und seinen dortigen Erfahrungen erzählte. In einer Pressemitteilung des Campus heißt es dazu weiter: "Die Schülerinnen und Schüler konnten im Anschluss Fragen stellen, die sich hauptsächlich um alltägliche Dinge drehten: Wie schmeckt das Essen im Weltall? Wie kann man dort oben schlafen? Wie ist es möglich in der Schwerelosigkeit auf die Toilette zu gehen?" Der Leonardo da Vinci Campus ist seit 2017 Kooperationsschule des DLR. Eine entsprechende Vereinbarung wird im Rahmen der Astronomiewoche am 29. Januar 2018 unterzeichnet. Verabredet werden darin Experimentalvorlesungen, die für die Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden, Projekttag im DLR, Fortbildungen für

Lehrer und die Teilnahme an Raumfahrttagen und am DLR-School_Lab-Club. (ps/man)

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 08. Dezember 2017

Neue Lehrmethoden für die Kolonisten in Paraguay

Bei ihrem Besuch am Da-Vinci-Campus in Nauen hat die Lehrerin aus Südamerika kein Problem, dem Stoff zu folgen – Deutsch ist ihre Muttersprache

Von Ralf Stork

Nauen. Seit Mitte November nimmt auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen regelmäßig eine Austauschlehrerin aus Paraguay am Unterricht teil. Jody Doerksen hat keine Mühe, dem Stoff zu folgen. Sie spricht nicht nur gut deutsch. Deutsch ist ihre Muttersprache. „Eigentlich Plautdietsch“, sagt sie im reinsten Hochdeutsch und schon ist man mitten im Gespräch über eine kaum bekannte deutschsprachige Kolonie in Südamerika:

Vor knapp 100 Jahren sind deutschsprachige Mennoniten aus Russland und Kanada nach Paraguay gekommen, wo sie die Kolonien Menno, Neuland und Fernheim gründeten. Andere deutschsprachige Siedler kamen dazu. Das Plautdietsch – ein plattdeutscher Dialekt – ist die Sprache, die die Mennoniten früher in Russland gesprochen haben und hat sich bis heute neben Hochdeutsch in der Region gehalten. Weil die Infrastruktur in Paraguay nicht besonders gut funktioniert, haben die Kolonisten ein eigenes Versorgungssystem entwickelt. „Ich unterrichte an einer deutschsprachigen Schule in der Kleinstadt Filadelfia. Es gibt auch deutsche Kindergärten und Krankenhäuser“, erzählt Doerksen.

Ihr Besuch in Nauen wurde durch ein Bundesprogramm ermöglicht, das im Ausland Schulen mit einem besonderen Bezug zur deutschen Sprache fördert. Für Jody Doerksen ist es bereits ihr dritter Aufenthalt in Deutschland: Als sie selbst noch Schülerin war, war sie in den 90er-Jahren für drei Monate bei ihrer Brieffreundin in Hamburg zu Gast. 2006 kam sie mit ihrer Familie, um Freunde in Bielefeld zu sehen. Jetzt also Nauen. „Ich freue mich darauf, in der Freizeit ganz viel von Berlin und Potsdam zu sehen“, sagt sie. Aber im Mittelpunkt stehen natürlich die Unterrichtsbesuche auf dem Campus.

Ein paar Dinge sind ihr aufgefallen: „Ich fand interessant zu sehen, dass im Englischunterricht hier auch Deutsch gesprochen wird“, sagt sie. Die Schüler lernen ab der ersten Klasse Englisch. An ihrer Schule in Paraguay wird ab der ersten Klasse Spanisch unterrichtet. Für viele Schüler eine absolute Fremdsprache, weil sie zu Hause ausschließlich deutsch oder plautdietsch sprechen. Trotzdem findet der Spanischunterricht vom ersten Tag an ausschließlich auf spanisch statt.

Ein weiterer Unterschied zu ihrer Heimat ist, dass in Nauen Laptops und Smartphones ganz selbstverständlich in den Unterricht mit einbezogen werden. Zumindest in den ersten Klassen sind Handys an ihrer Schule in Filadelfia tabu.

„Für mich ist es einfach spannend zu sehen, wie die Lehrer hier



Jody Doerksen aus Paraguay war als Austauschlehrerin am Da-Vinci-Campus in Nauen zu Gast. Simon Pearce kümmert sich an der Schule um die internationalen Kontakte.

FOTO: RALF STORK

mit ihren Schülern umgehen, welche Methoden sie anwenden“, sagt Jody Doerksen. Der Austausch mit anderen ist um so wichtiger, wenn man in einem abgeschiedenen Teil der Welt mitten im Chaco (einer Dornbuschsavane) lebt.

Umgekehrt erweitert die Südamerikaner aber auch die Perspektive in Nauen. In fast jeder Klasse, in der sie hospitiert, erzählt sie kürzer oder länger, woher sie kommt und wie die Leute dort leben. Einen ausführlichen Vortrag über ihre Heimat hat sie an der Schule auch schon gehalten.

Das passt gut zum angestrebten internationalen Profil des da-Vinci-Campus. „Wir haben in den vergangenen Jahren einige Kontakte zu Schulen im Ausland aufgebaut“, sagt Simon Pearce, der sich auch erfolgreich um die Hospitanz von Jody Doerksen bemüht hatte: Im Juli wa-

ren 13 dänische Schüler für zwei Wochen in Nauen zu Gast, jetzt kommen 30 Schüler aus Frankreich, und 7 Schüler aus Nauen waren für drei Wochen an einer Schule im indischen Jodhpur.

Im vergangenen Jahr hat es bereits ein gemeinsames virtuelles Projekt zum Thema Nachhaltigkeit gegeben: Schüler aus Nauen, Jodhpur und von einer englischen Schule haben verglichen, wie stark sie durch ihr Konsumverhalten die Umwelt belasten. Das Projekt soll in diesem Jahr fortgeführt werden. Eine neue Kooperation wird es im kommenden Jahr zwischen Nauen und den Schulen in England und Frankreich geben: Zum Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren werden sich die Schüler mit Briefen beschäftigen, die französische, englische und deutsche Soldaten von der Front nach Hause geschickt haben.

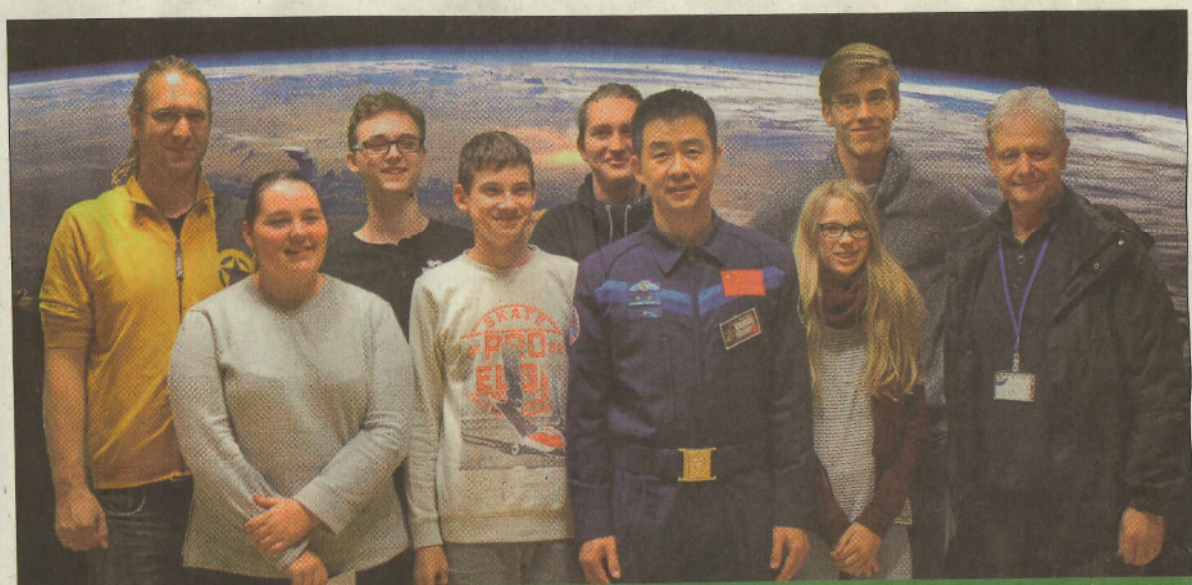
Die Deutschen in Paraguay

Nach dem Ersten Weltkrieg wanderten einige 1000 deutschsprachige Mennoniten aus Russland und Kanada in Paraguay ein und gründeten mehrere Kolonien im Ostteil des Landes. Heute sprechen etwa 60 000 Paraguayer Deutsch. Das sind fünf bis sieben Prozent der Gesamtbevölkerung. Seit dem Jahr 2000 sind etwa 15 000 Deutsche nach Paraguay ausgewandert.

Der Da-Vinci-Campus in Nauen will sein internationales Profil weiter stärken. Neben Lehrern, die auf dem Campus hospitieren, gibt es auch eine Reihe von Schüleraustauschen. Gute Kontakte bestehen unter anderem nach Frankreich, England, Indien und Dänemark.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 10. Dezember 2017



SCHÜLER TREFFEN CHINESISCHEN ASTRONAUT

Vierter Weltraum-Jugendtag: Zahlreiche Schüler der 11. Klasse des Nauener Leonardo-da-Vinci-Campus mit Schwerpunkt Luft- und Raumfahrt sowie Astronomie haben das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Neustrelitz besucht. Sie trafen dabei den chinesischen Astronaut Chén Dong, der von seiner Reise ins Weltall und seinen dortigen Erfahrungen erzählte. Die Schüler konnten im Anschluss Fragen stellen, die sich hauptsächlich um alltägliche Dinge drehten: Wie schmeckt das Essen im Weltall? Wie kann man dort oben schlafen? Wie ist es möglich in der Schwerelosigkeit auf die Toilette zu gehen? Der Campus ist seit 2017 Kooperationschule des DLR. Eine entsprechende Vereinbarung wird im Rahmen der Astronomiewoche nun Ende Januar offiziell unterzeichnet. Verabredet werden darin Experimentalvorlesungen, die für die Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden, Projekttag im DLR, Fortbildungen für Lehrer und die Teilnahme an Raumfahrttagen am DLR-School-Lab-Club.

Foto: privat

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 10. Dezember 2017



SCHULANGST: BESCHWERDEN ERNST NEHMEN

Schulangst betrifft viele – dies zu erkennen, ist oft schwierig. Oft sind die Symptome nicht eindeutig: sie reichen von morgendlicher Unlust aufzustehen über Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen uvm. Eltern sind oft ratlos: ist es ein Infekt, etwas Organisches oder doch Schulangst? Dieses Thema wurde von Karsten Kördel, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus Falkensee, und Dr. Martin Müller, Diplompsychologe, aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Die Besucher stellten zahlreiche Fragen. Das Fazit: Bei unklaren, länger andauernden Beschwerden sollte unbedingt ein Arzt zur Abklärung aufgesucht werden. Behandelt werden kann auf unterschiedliche Weise. Eine zu späte Abklärung und mögliche Verschleppung von psychischen und physischen Ursachen könne zu Spätfolgen führen, so die Experten.

Foto: privat

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 17. Dezember 2017



Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 17. Dezember 2017



DA-VINCI CAMPUS NUN PARTNERSCHULE

Der Leonardo da Vinci Campus ist offizielle Partnerschule des Basketball-Bundesligisten ALBA Berlin. Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 10. Klasse trainieren einmal wöchentlich auf hohem Niveau mit den Trainern. Dies zeigen auch die zahlreichen Siege, die bereits errungen werden konnten. Foto: privat

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 19. Dezember 2017

Nauener Campus ist nominiert

Nauen/Stuttgart. Der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen gehört zu den 20 Schulen, die sich Hoffnung auf den Deutschen Schulpreis 2018 machen können. Das gab die Robert-Bosch-Stiftung GmbH bekannt. Eine Jury aus Praktikern und Bildungswissenschaftlern hat die 20 Schulen auf der Basis von Bewerbungsunterlagen ausgewählt. In den kommenden Wochen werden Juryteams die Schulen besuchen und begutachten. Im Anschluss nominiert die Jury Ende März bis zu 15 Schulen, die zur Preisverleihung am 14. Mai in Berlin eingeladen werden. Der Gewinner erhält 100 000 Euro, die weiteren Preisträger zusammen nochmals mehr als 100 000 Euro. Damit ist der Deutsche Schulpreis der höchstdotierte Wettbewerb für Schulen in Deutschland.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 24. Dezember 2017

Campus unter den Top 20

Deutscher Schulpreis: Bildungsstätte in Endausscheidung

Nauen. Der Leonardo da Vinci Campus in Nauen gehört zu den besten 20 Schulen in Deutschland. Insgesamt haben sich bundesweit 90 Schulen am Wettbewerb um den „Deutschen Schulpreis“ beworben. Der wievielte Platz am Ende konkret herauspringen wird, steht noch nicht fest. Eine Jury entscheidet erst nach den anberaumten Vor-Ort Terminen. „Dem Lernen Flügel verleihen!“. Unter diesem Motto steht der „Deutsche Schulpreis“, den die Robert Bosch Stif-

tung und die Heidehof Stiftung im Jahr 2006 ins Leben gerufen haben. Vielen Schulen in Deutschland gelingt es, für das Lernen zu begeistern und Schule als Ort des Staunens zu gestalten. Sie setzen Kreativität frei, lassen Lust an Leistungen entstehen, stärken Lebensfreude und Lebensmut und erziehen zu Fairness und Verantwortung. Nach eingehender Prüfung der Bewerbungsunterlagen durch eine unabhängige Jury, wurde der Campus nun zu einer der ersten 20

Bewerberschulen benannt. Im Januar kommt die Schulpreisjury auf den Campus, um sich vor Ort zu informieren und detailliertere Einblicke in das tägliche Schulleben zu erhalten. „Wir freuen uns sehr, dass wir unter den besten 20 Schulen sind. Ich möchte mich bei allen Lehrern, Schülern, Eltern und Mitarbeitern bedanken. Ich bin sehr stolz auf unsere gemeinsame Arbeit“, so Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschafterin des Campus.

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 27. Dezember 2017

Unter den Top 20

Leonardo da Vinci Campus erfolgreich



Der Leonardo da Vinci Campus zählt beim Wettbewerb „Deutscher Schulpreis“ zu den 20 besten Schulen der Bundesrepublik. Foto: LDVC

● **Nauen.** Der Leonardo da Vinci Campus zählt zu den besten 20 Schulen beim Wettbewerb „Deutscher Schulpreis“.

„Dem Lernen Flügel verleihen!“ – unter diesem Motto steht der Wettbewerb, den die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung im Jahr 2006 ins Leben gerufen haben. Begleitet wird der Deutsche Schulpreis vom Medienpartner ARD. Nach eingehender Prüfung der Bewerbungsunterlagen durch eine unabhängige Jury, wurde der Campus zu einer der ersten 20 Bewerberschulen benannt. Aus den östlichen Bundesländern wurden drei Schulen nominiert: Zwei aus Mecklenburg-Vorpommern und der Leonardo da Vinci Campus aus Brandenburg. Im Januar kommt die Schulpreisjury zwei Tage auf den Campus, um sich vor Ort und persönlich über den Campus zu informieren und detailliertere Einblicke in das tägliche Schulleben zu erhalten. Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, die geschäftsführende Gesellschafterin des Campus sagte dazu: „Wir freuen uns sehr, dass wir unter den besten 20 Schulen sind. Ich möchte mich bei allen Lehrern, Schülern, Eltern und Mitarbeitern bedanken. Ich bin sehr stolz auf unsere gemeinsame Arbeit.“ Nun darf auf höhere Plätze im Wettbewerb gehofft werden.

ps/man

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 07. Januar 2018

Vorbeugen, erkennen, helfen

Nauen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sie fragen - Experten antworten“ lädt der Leonardo-da-Vinci-Campus alle Interessierten am 10. Januar um 18.30 Uhr zur kostenlosen Veranstaltung in die Campus-Bibliothek ein. Es geht um das Thema Mobbing - vorbeugen, erkennen, helfen. Es referiert Kerstin Lück, die zum Vorstand des Konflikt-haus e.V. gehört. Im Anschluss steht die Referentin für Fragen zur Verfügung.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 21. Januar 2018

Erfolgreiche Campusschüler

Nauen. Der Leonardo da Vinci Campus in Nauen hat beim internationalen Englisch-Sprachwettbewerb „Go4Goal!“ den zweiten Platz belegt. An dem Wettbewerb nahmen 86 Schulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Die Nauener Schüler zeigten im Durchschnitt aller Teilnehmer das zweithöchste Englischsprachniveau und gewannen einen Gutschein für eine Klassenfahrt. Zwei Schüler konnten sich darüber hinaus besonders freuen. Sie erzielten das jeweils beste Ergebnis unter allen Teilnehmern in den Klassenstufen 10 und 11. Insgesamt beteiligten sich 185 Klassen mit 3246 Schülern an dem Wettbewerb.

Publikation: PreussenSpiegel
Datum: Mittwoch, 24. Januar 2018

Astronomietage

● **Nauen.** Astronomietage finden ab Donnerstag, den 25. Januar am Leonardo da Vinci Campus statt. Am gleichen Tag lautet ab 17 Uhr das Thema eines Vortrags „Von Jupiter bis Sedna-exotische Welten fern der Sonne“. Ulrich Köhler vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)-Institut für Planetenforschung referiert. Außerdem wird Montag, den 29. Januar ab 17 Uhr eine Experimentalvorlesung in der Bibliothek stattfinden. Das Thema lautet „Satelliten-unsere Helfer im All“, Dr. Albrecht Weidemann referiert. Darüber hinaus wird ein Kooperationsvertrag des Ldvc mit dem DLR unterzeichnet. Zukünftig ist eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen geplant. *ps/man*

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 27./28. Januar 2018

Astronomietage auf dem Campus

Nauen. Erneut veranstaltet der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen Astronomietage. In diesem Rahmen gibt es am Montag, 29. Januar, ab 17 Uhr in der Bibliothek eine Experimentalvorlesung mit dem Titel „Satelliten – unsere Helfer im All“. Referent ist Albrecht Weidemann, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Leiter des DLR-School-Lab. In dem Zuge findet auch die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages des LdVC mit dem DLR statt. Am Mittwoch, 31. Januar, ab 16 Uhr wird in die Bibliothek zu einer Lesung eingeladen: „Haben schwarze Löcher keine Haare?“ Dabei werden astronomische Sachverhalte anschaulich mit Kinderabenteuern verknüpft. Autorin ist Bettina Beyer, Märchen- und Geschichtenerzählerin. Um eine kurze Zusage wird aus organisatorischen Gründen per E-Mail gebeten: sekretariat@ldvc.de.

Publikation: MAZ

Datum: Montag, 29. Januar 2018

Astronomietage auf dem Campus

Nauen. Der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen lädt Interessierte zu Astronomietagen ein. Heute um 17 Uhr gibt es in der Bibliothek den Vortrag „Satelliten – unsere Helfer im All“ von Albrecht Weidemann vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Anschließend wird ein Kooperationsvertrag des LdVC mit dem DLR unterzeichnet. Mittwoch beginnt um 16 Uhr in der Bibliothek eine Lesung, bei der astronomische Sachverhalte anschaulich mit Kinderabenteuern verknüpft werden. Autorin ist Bettina Beyer, Märchen- und Geschichtenerzählerin, aus Wutzetz.

Publikation: BRWAO

Datum: Sonntag, 28. Januar 2018

Astronomietage am Campus

Nauen. Der Leonardo da Vinci Campus in Nauen lädt alle Interessierten zu den „Astronomietagen“ ein. Bei gutem Wetter kann im Anschluss an die Veranstaltungen in der Sternwarte ein Blick in die Tiefen des Weltalls geworfen werden. Los geht es Montag, 29. Januar, um 17 Uhr in der Bibliothek mit einem Vortrag zum Thema „Satelliten – unsere Helfer im All“. Es referiert Dr. Albrecht Weidemann, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Leiter des DLR_School_Lab. Am Mittwoch, 31. Januar, wird um 16 Uhr in der Bibliothek die Lesung „Haben schwarze Löcher keine Haare?“ (Stephen Hawking) stattfinden. Dann werden astronomische Sachverhalte anschaulich mit Kinderabenteuern verknüpft. Autorin ist Bettina Beyer, Märchen- und Geschichtenerzählerin.

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 30. Januar 2018



Die kluge Brille von Nauen

Der 6. Wissenschaftstag auf dem Leonardo da Vinci Campus Nauen will den Schülern schon in der Schule eine klare Orientierung für die Zukunft geben. Der Wissenschaftstag ist der jährliche Höhepunkt des wissenschaftlich orientierten Arbeitens auf dem Campus-Gymnasium. Die 11. Klassen beschäftigten sich ein Schulhalbjahr lang, gemeinsam mit Partnern wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Neustrelitz oder der University of

Applied Science Berlin, in ihren Profulfächern Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt, Medien und Kommunikation sowie dem International Baccalaureate mit konkreten Projekten, verteidigten diese und schreiben darüber eine Seminararbeit auf Universitätsniveau. Dabei lernen sie, Problemstellungen aus Themen abzuleiten, diese systemisch und strukturiert zu bearbeiten und eine Seminararbeit zu verfassen.

FOTO: CAMPUS NAUEN

Publikation: MAZ
Datum: Dienstag, 30. Januar 2018

Erfolge auch über die Landesgrenzen hinaus gefeiert

Die MA7 stellt die Sportler des Jahres 2017 im Havelland vor – Teil 4: Nachwuchs 12 bis 19 Jahre auf Landesebene

Von Christoph Laak

Havelland. Der Kreissportbund Havelland (KSB) führt auch in diesem Jahr wieder seine traditionelle Sportlehrung durch. Dazu werden am 17. Februar die Sieger des Jahres 2017 in verschiedenen Altersklassen und Kategorien im Kulturhaus in Rathenow ausgezeichnet.

In den Kategorien Einzelsportler, Mannschaft, vorbildlicher Helfer, aktiv im Sportverein und in der Rubrik Jugendpreis sind in diesem Jahr wieder über 250 Vorschläge eingereicht worden, womit man sich in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegt.

„Die Sieger wurden durch die 13-köpfige Jury bereits bestimmt. Ich denke, dass wir auf ein tolles Sportjahr zurückblicken können, mit zahlreichen tollen Erfolgen“, so Karsten Leege, Geschäftsführer des KSB, der die Verleihung wieder in Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und der MAZ durchführen wird.



Neben dem Hochsprung hat die Nauterin Laura-Marie Roggisch den Dreisprung als weitere Disziplin für sich entdeckt.

DIE KANDIDATEN

Männlich

Julian Beer (53 Piesling), Koblenz
Hans-Gabriel: Hirsauer Blaubach, 5-seggeliger
Amadeus Gruber (SV „Leira“ des VfC Nessel,
Leichtathletik
Tim Just (Jumbo Ruder-owl) Bogensport
Mike Meßelbauer (53 Piesling), Koblenz
Erk Meßelbauer (SV Chemie Pirmasenz), Muzo
Bruno Pacala (TSV Falkensee), Leichtathletik
Pascal Rosenkranz (TSV Chemie Pirmasenz), Bowling
Konstantin Rust (SV Löss 06 des VfC Nessel),
Leichtathletik
Florian Tautius (Rathenower Ruder-Club Wiling),
Rudern
Rene Wollas (53 Eintr. Lohndorf), Schirmen

Weiblich

Joeline Behm, Bachelorette WSV (Kanu 1972),
Chlorine Resort
Pamela Piek, WSV (Rathenower WSV), Leichtathletik
Anja Goetze (FSV Rathenow), Wassersport
Pauline Gröbke (Rathenower WSV (Kanu 1972),
Kanusport 97)
Caroline Hammerich (TSV Falkenberg),
Leichtathletik
Marie-Susan Köhner (SV Eintracht Rathenow),
Schwimmen
Larissa Korte (TSV Chemie Premnitz), Bowling
Sarah Lische (FSV Chemie Premnitz), Kegel
Max Müller (1. Badminton-Club Rathenow 1976),
Badminton
Emily Quast, Vgl. Rathenower, Leichtathletik
Laura-Marie Roggisch (SV Leonardo da Vinci
Naumburg), Leichtathletik
People School (SV Bitterfeld), Kegel

Mannschaften

1. Badminton-Club Rathenow 1957
Jugendmannschaft Mithras, Wende, Jupp
Biediger, A. und K. Daniel, Wolf, Bahrhorn
Beselager, Sperberlein – MV-Auswahl der
Jugend Jugend A Matzies, Heinz, Jörg, Uebe,
Bach, Kogel
Friedrich-Ludwig-Helm-Gymnasium Rathenow –
Wendisch, Pöschke, L. Meisel, Böhmig, Ge. Celler,
Müller-Pätzsch, A. Danel, Thomsen, Barmann
Rathenower MSV Kap. 1922 – Tieren, Kaijck der
Schülerheim El Grappa, Erzd, Berschick, Wolff,
Krause, Simonst.
SV Falkensee – Mannl. Jugend A Göttsche, Helm,
Hoffman, Kohaus, Nicola, Papp, Polase,
Reubner, R. Rose, Schirwinski, Schulz, Sackel,
Stück, Lehmann, Ullr., Handzel
SG Leonardo de Vinci Nauen – Mannl. Jugend U18
U16, 30. Märzt. Huster, Linweber, G. und J. Hoff,
Blitzke, Berndt, Hauck, V. und J. Hoff,
Giering, Gurswald, Kleincke, Büchel, Sweda, A.
Schriff, Beck
SG Leonardo de Vinci Nauen – Mannl. Jugend U14
U12, 30. Märzt. Gährns, Hs. Hoffman, Minnstedt, E.
und L. Wang, Kamp, Kölsbeck, A. und I. Pauert,
Becke, St. Palm, Beesfeld
SV Motor Falkensee – Mannl. Jugend U15 Kick
Katzschun, Fort, Rös, von Mayssell, Schönbe,
Bauch, Volkmart, Burdett, Mannl. Hockey,
Tsch. Chemie Permitt – waidler Jugend B Warte,
Loewel, Bowling,
SV Falkensee – 3mal 800-m Staffell Waidl, Jug-d
U14 Heinrich, Tschaschnede, Ueblich

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Dienstag, 31. Januar 2018

Tag der Wissenschaft

Umdenken zum „studienorientierten Arbeiten“ empfohlen

● **Nauen.** „30-50 Prozent Studienabbrüche verzeichnen die Universitäten nach Studienbeginn“, sagte Dr. Thomas Drescher, Staatssekretär für Bildung, Jugend, Sport.

Er eröffnete den sechsten Wissenschaftstag am Leonardo da Vinci Campus (Ldvc) und sprach sich darüber hinaus dafür aus, dass ein Umdenken an Gymnasien in Richtung studienorientiertes Arbeiten stattfinden müsse. Natascha Grünberg, Pressereferentin am Ldvc sagte: „Der Wissenschaftstag ist der jährliche Höhepunkt des wissenschaftlich orientierten Arbeitens auf dem Campus-Gymnasium. Die elften



Schüler des LDVC beschäftigten sich am Wissenschaftstag auch mit der Raumfahrt. Foto: LDVC

Klassen beschäftigten sich ein Schulhalbjahr lang, gemeinsam mit Partnern wie

dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Neustrelitz oder der University of Applied Science Berlin, in ihren Profulfächern Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt, Medien und Kommunikation sowie dem International Baccalaureate mit konkreten Projekten, verteidigen diese und schreiben darüber eine Seminararbeit auf Universitätsniveau. Dabei

lernen sie, Problemstellungen aus Themen abzuleiten, diese systemisch und strukturiert zu bearbeiten und mit allen Vorgaben einer Seminararbeit zu verfassen.“ Darüber hinaus würden die eingeladenen Alumnis laut Grünberg bestätigen, dass für sie – im Gegensatz zu den meisten Kommilitonen – der Studieneinstieg nicht schwierig war. Sie schreibt weiter: „Studienabbrüche kommen bei Campusschülern sehr wenig vor.“ Was sagen Sie zum Thema? Ist die Empfehlung, verstärkt auf ein studienorientiertes Arbeiten hinzuweisen richtig? Oder sollten sich die Abläufe anders gestalten? Was sollte getan werden, um die Zahl der Studienabbrecher zu verringern und welche Anreize können geschaffen werden? Schreiben Sie uns ihre ausführliche Meinung zum Thema per E-Mail an nauen@preussenspiegel-online.de ps